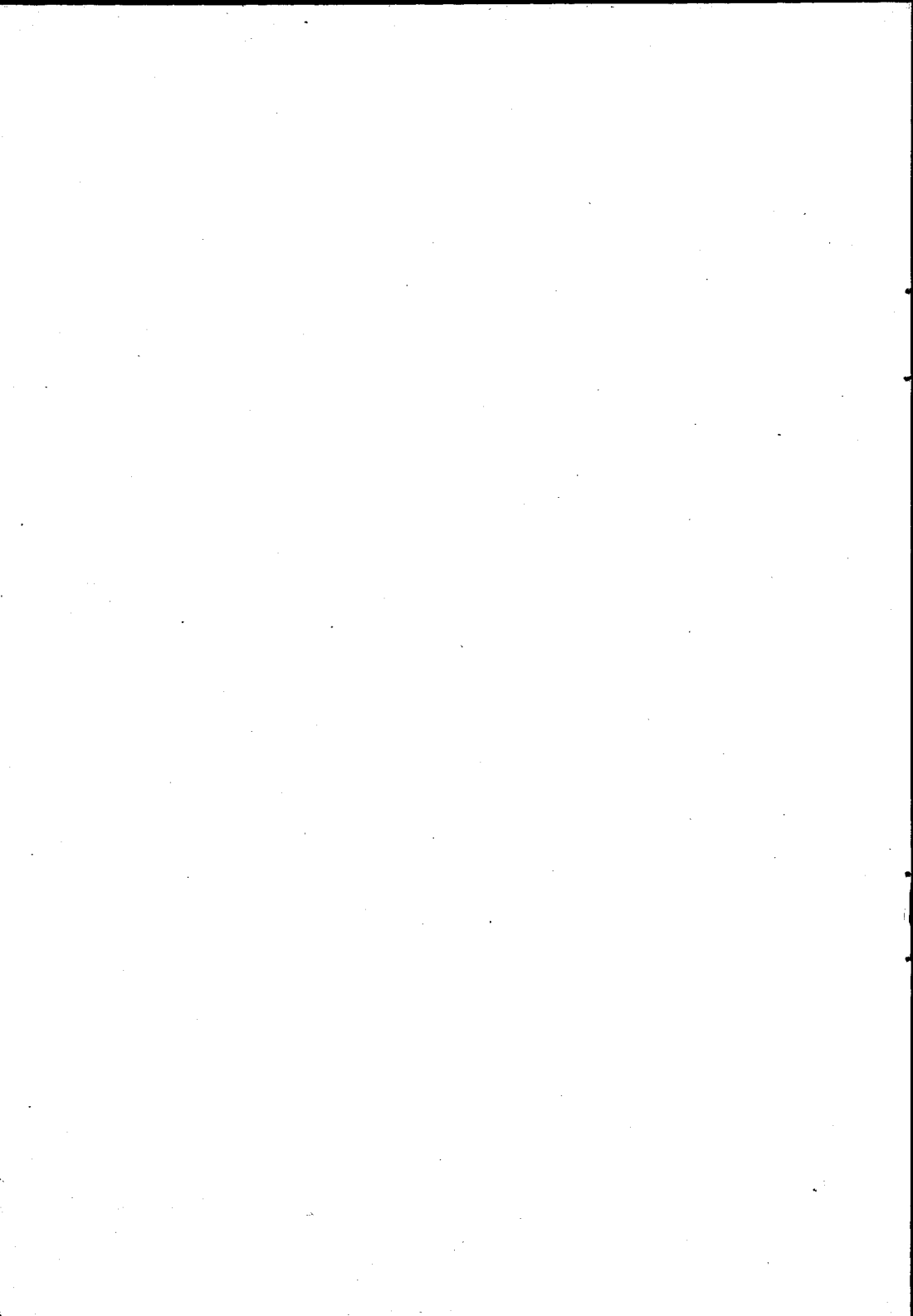

**BEVÖLKERUNG
UND WIRTSCHAFT
DER STADT BERN**

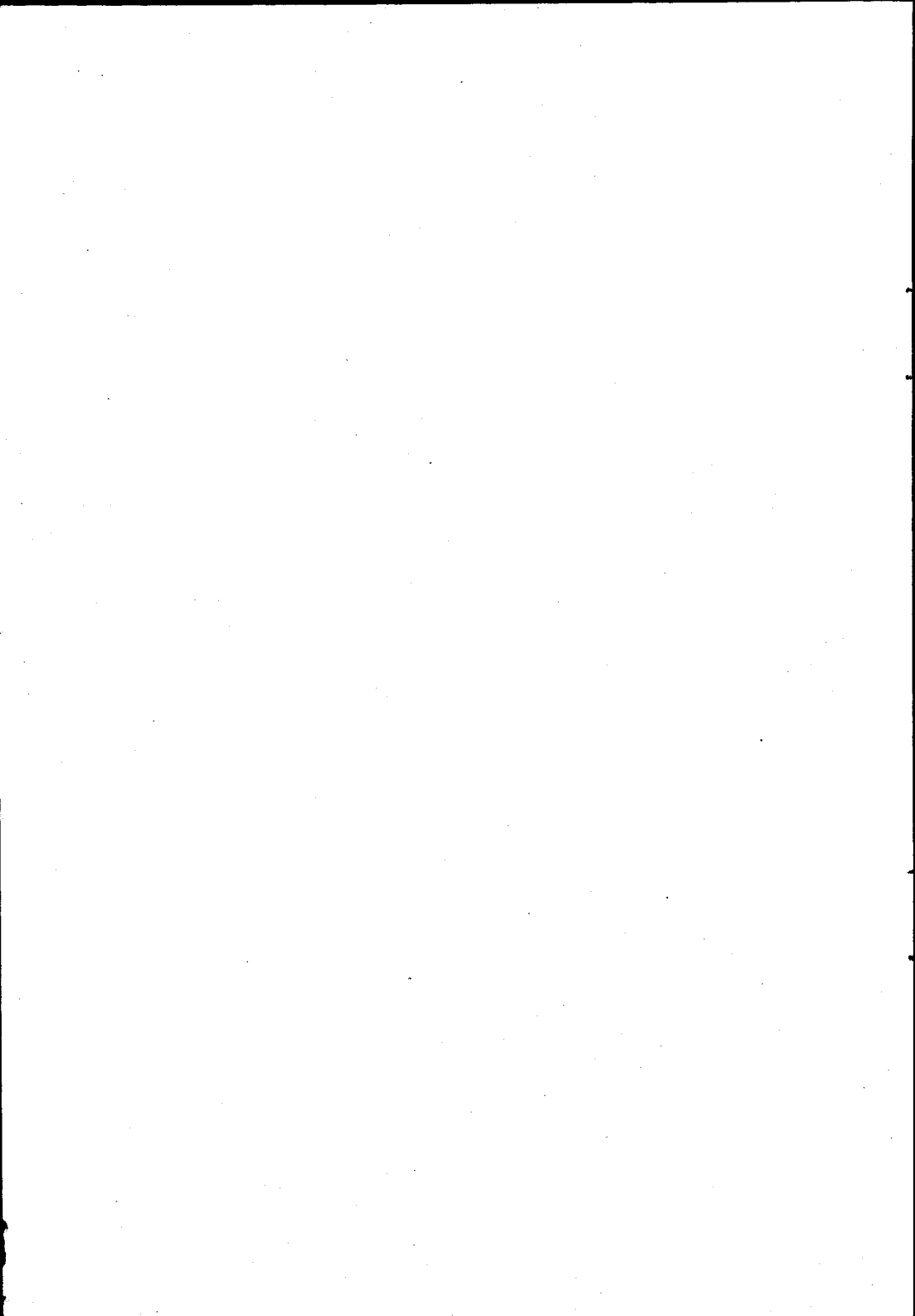
**JAHR
BUCH
1932**

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT



INHALT

	Übersichten	Text Seite
ZUM SECHSTEN JAHRGANG		5
JAHRESSTATISTIK.		
1. BEVÖLKERUNG	1—10	9
2. GESUNDHEITSWESEN	11—12	14
3. WOHNUNGSWESEN	13—19	15
4. PREISE UND INDEXZIFFERN DER LEBENS- HALTUNGSKOSTEN	20—24	22
5. ARBEITSMARKT UND LÖHNE	25—32	26
6. INDUSTRIE, GEWERBE UND HANDEL	33—41	28
7. VERKEHR	42—52	30
8. FÜRSORGE UND BERUFSBERATUNG	53—62	33
9. GEMEINDEBETRIEBE	63—65	35
10. WITTERUNG	66	36
ANHANG.		
VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER DEN GEMEINDEHAUSHALT		77
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND BAUTÄTIG- KEIT IN BERN'S VORORTEN		82
SACHREGISTER		90
VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AM- TES DER STADT BERN		95
PLAN DER VERKEHRSUNFÄLLE 1932.		



ZUM SECHSTEN JAHRGANG.

Die stadtbernerische Jahresstatistik erscheint im sechsten Jahrgang. Wie die Vierteljahresberichterstattung für das Vierteljahr, so ist das Jahrbuch dazu bestimmt, der Allgemeinheit für das ganze Jahr eine zusammenfassende Übersicht über Berns Bevölkerungsentwicklung, sowie seiner wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse darzubieten.

In Aufbau und Inhalt schließt sich die Jahresstatistik 1932 im wesentlichen ihren Vorgängerinnen an. Als Ergebnis des weitem Ausbaues der einzelnen Statistiken konnten auch in diesem Jahrgang wieder eine Reihe Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen werden: So erscheinen im Abschnitt „Bevölkerung“ drei neue Übersichten über das Alter und die beruflich-soziale Gliederung der Zu- und Weggezogenen einerseits und den Herkunftsort und die Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer andererseits. Eine bessere statistische Durchleuchtung — insbesondere der nach Bern Zuziehenden — vermag in den gegenwärtigen Krisenzeiten unseren Verwaltungsbehörden wertvolle Fingerzeige für eine planvolle und vorausschauende Arbeitsmarkt- und Fürsorgepolitik zu liefern.

Bei dem Abschnitt „Bautätigkeit und Wohnungsmarkt“ erfolgte eine Umstellung der bisherigen Übersicht über den „Wohnungswechsel“ auf die im Jahre 1926 erstmals eingeführten neuen Erhebungen über Angebot und Nachfrage auf unserem Wohnungsmarkt. In jenem über „Industrie, Gewerbe und Arbeit“ ist die Übersicht über die Sparguthaben bei den stadtbernerischen Banken neu, in „Verkehr“ sind es die Ausweise über die Logiernächte und Aufenthaltsdauer der Hotelgäste nach den wichtigsten Herkunftsländern. Unsere Ausweise über den Fremdenverkehr dürften sich nun auf alle praktisch bedeutsamen Anhaltspunkte für eine zweckmäßige Fremdenverkehrswerbung erstrecken; sie zeigen namentlich, wohin die Stadt ihre Propaganda zu lenken hat.

In einem Anhang werden die Hauptzahlen über den Finanzhaushalt unserer Stadt, sowie einige der wichtigsten Angaben über Bevölkerungsbewegung und Bautätigkeit der Vorortgemeinden veröffentlicht.

Der wie üblich dem Jahrbuch beigegebene Verkehrsunfallplan ist diesmal neu angelegt worden. Der neue Plan umfaßt gegenüber dem früheren ein bedeutend größeres Gebiet unserer Stadt. Damit wurde erreicht, daß nur noch einige wenige Unfälle (vor allem in Bümpliz) auf dem Unfallplan nicht verzeichnet sind.

Das Statistische Amt bemüht sich nach wie vor, Vierteljahres- und Jahresstatistik zu verbessern und zu vertiefen. Verbesserungsvorschläge und sonstige Anregungen, die geeignet sind, beide Veröffentlichungen noch besser den Bedürfnissen der Verwaltung und der Allgemeinheit anzupassen, werden jederzeit dankbar entgegengenommen und nach Möglichkeit gerne berücksichtigt.

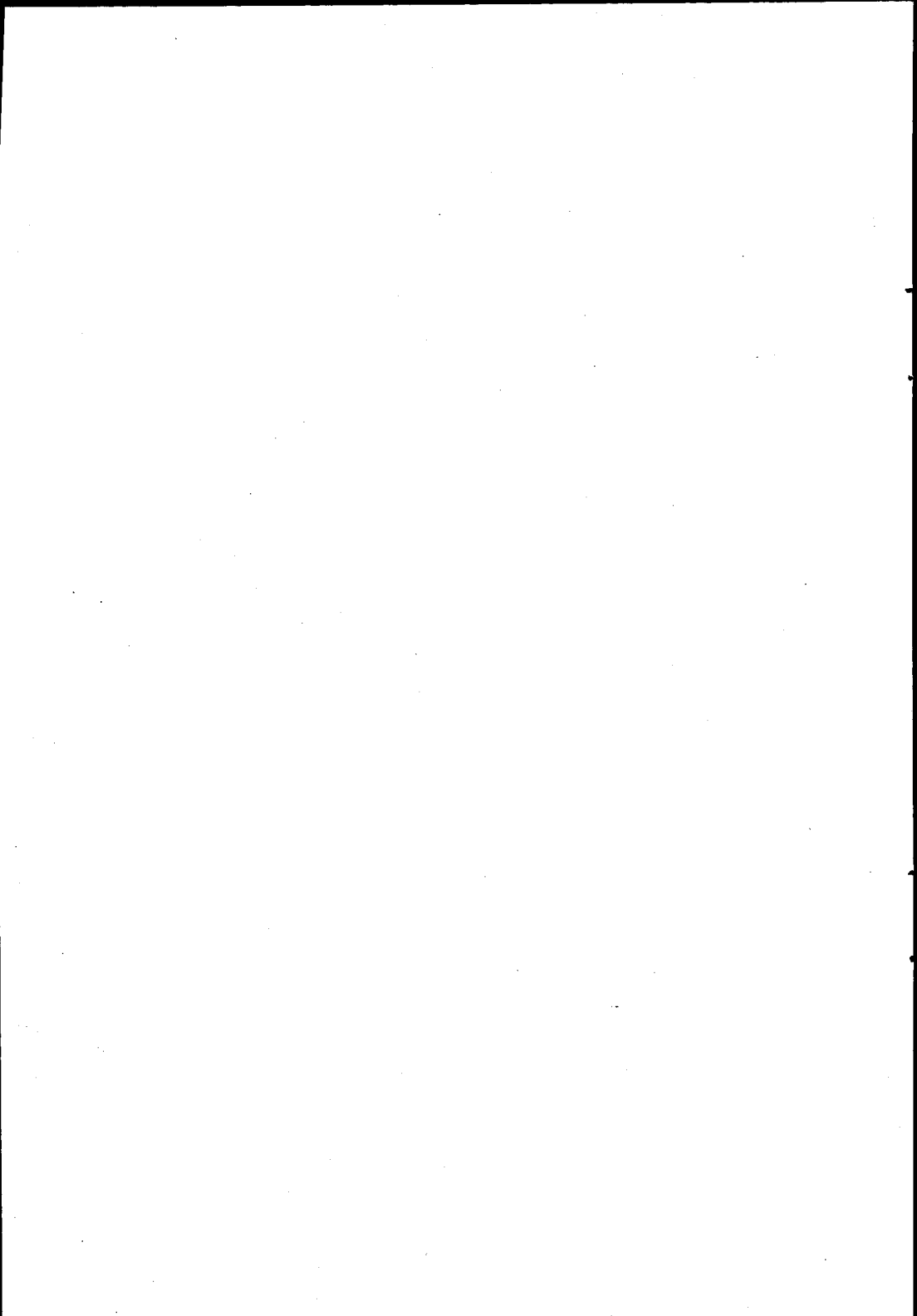
Den vielen Behörden und privaten Organisationen, die das Amt bei der Beschaffung des Zahlenmaterials für das Jahrbuch unterstützten, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank für ihre wertvolle und uneigennützigte Mitarbeit ausgesprochen.

BERN, im April 1933.

Statistisches Amt der Stadt Bern:

DR. FREUDIGER.

JAHRESRÜCKBLICK



1. BEVÖLKERUNG.

Die stadtbernische Bevölkerung nahm im verflossenen Jahre um 2420 (1931: 2295) Personen zu. Zu Beginn des Jahres 1932 zählte Bern 114 272 (1931: 111 977), am Ende 116 692 Einwohner. Der Bevölkerungszuwachs beträgt auf 1000 Einwohner berechnet 21,2 (20,5). Wie Basel und Zürich, hat also auch Bern eine noch recht erhebliche Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu haben die deutschen Großstädte eine Abnahme des Bevölkerungsstandes aufzuweisen, womit eine lange Periode der „Landflucht“ ihr Ende fand. Ja, man spricht heute in Deutschland sogar von einer „Stadtflucht“, da nicht nur die Großstädte, sondern auch die Klein- und Mittelstädte einem Bevölkerungsschwund ausgesetzt sind. Ein Vergleich der schweizerischen mit den deutschen Verhältnissen ist zwar nicht ohne weiteres zulässig, da das Tempo der Verstädterung in Deutschland bedeutend stärker gewesen ist als in der Schweiz. Eine Bevölkerungszusammenballung, wie sie dort eingetreten ist, kann durchaus nicht als wünschenswert bezeichnet werden. Mit Recht spricht J. Gantner im Sonderheft Bern, der Zeitschrift „Die neue Stadt“ von der „idealen“ Größe Berns von etwas über 100 000 Einwohnern. Nicht nur hinsichtlich der günstigen Wirksamkeit der kommunalen Verwaltung, sondern auch allgemein volkswirtschaftlich betrachtet, sind Städte von Berns Größe den Riesenstädten, wie sie andernorts sich entwickelten, vorzuziehen. Dies gilt in erheblicherem Maße in Krisenjahren, wie sie gegenwärtig unsere Wirtschaft hemmen. Wie dem immer auch sei, jedenfalls hat die in Deutschland eingetretene „Flutwende“ in der Großstadtbildung auf die schweizerischen Städte erfreulicherweise noch nicht übergreifen.

An der Gesamtzunahme der Bevölkerung unserer Stadt im Jahre 1932 war der Mehrzuzug mit 2195 (2039) und der Geburtenüberschuß mit 225 (256) Personen beteiligt. Der Anteil des Geburtenüberschusses an ihrem Bevölkerungswachstum betrug im Berichtsjahr nur 9,3 (12,6) %, während er in den Jahren um 1900 durchschnittlich rund 40 % erreichte.

Den 1154 Eheschließungen des Berichtsjahres stunden 1010 im Jahre 1931 und 927 im Jahre 1930 gegenüber. Die Heiratsziffer — Eheschließungen auf 1000 Einwohner — war mit 10,0 Promille höher als in den beiden Vorjahren, wo sie auf 9,0 bzw. 8,8 stand.

Im Jahre 1932 wurden 128 Ehen geschieden, 136 im Vorjahr und 110 im Jahre 1930. Auf 100 geschlossene Ehen kamen 1932: 11, 1931: 13, 1930: 9 Ehescheidungen.

Die Gesamtzahl der Lebendgeborenen des Berichtsjahres weicht mit 1400 (1406) nur unerheblich von der des Vorjahres ab: Es wurden 712 Knaben und 688 Mädchen geboren. Nahezu die Hälfte dieser Geburten, nämlich 670 erfolgte in Spitälern. Außerehelich Lebendgeborene waren 112 (107) oder 8,0 (7,6) % aller Lebendgeborenen zu verzeichnen.

Die Sterblichkeit hielt sich auf dem gleichen Stand wie im Jahr zuvor. Gestorben sind 1175 (1150) Personen, oder wie 1931 10,2 auf 1000 Personen der mittleren Jahresbevölkerung.

Die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahr war weiterhin sehr klein, starben doch bloß 54 (59) Säuglinge, was einer Säuglingssterblichkeit von 3,9 (4,2) % entspricht. Die Säuglingssterblichkeit der außerehelichen Kinder ist bedeutend größer als die der ehelichen. Ein Rückblick auf die letzten zwanzig Jahre gibt im Vergleich zu 1931 und 1932 folgendes Bild:

Jahr, bzw. Jahresdurchschnitt	Im 1. Lebensjahr gestorbene Kinder			
	eheliche absolut	Kinder auf 100 Lebend- geburten	außereheliche absolut	Kinder auf 100 Lebend- geburten
1911—1915	128	8	21	12
1916—1920	88	6	18	13
1921—1925	67	4	9	9
1926—1930	46	3	6	5
1931	52	4	7	7
1932	45	4	9	8

Auch in interlokaler Betrachtung sind die stadtbernischen Säuglingssterbeziffern sehr klein. Die neuesten Ausweise in dieser Richtung gibt eine kürzlich erschienene Publikation des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt über die Säuglingssterblichkeit (S. 6), wo-

nach in den Jahren 1928—1930 Bern von den 7 schweizerischen Städten mit über 50000 Einwohnern mit 3,6% die geringste Säuglingssterblichkeit aufweist, was der stadtbernischen — privaten und öffentlichen — Säuglings- und Mütterfürsorge ein gutes Zeugnis ausstellt. Die Vergleichszahlen über die Säuglingssterblichkeit lauten:

Zürich	4,4 %	St. Gallen	5,0 %
Basel	4,3 %	Lausanne	5,2 %
Bern	3,6 %	Winterthur	4,1 %
Genf	4,5 %		

Auffällig ist in der Todesursachenstatistik vor allem das starke Hervortreten der Sterbeursachen des höheren Alters, eine Erscheinung, die mit dem in der letzten Zeit viel erörterten Problem der Überalterung der Bevölkerung zusammenhängen dürfte. Herzkrankheiten, Arterienverkalkung und Krebs verursachten auch im Jahre 1932 nicht weniger als 448 (424) Todesfälle, von 1175 (1150) Todesfällen überhaupt. An Arterienverkalkung starben allein 202 (167) Personen, an Krebs 132 (142).

Die Wanderungsstatistik ist im Berichtsjahr durch Ausgliederungen der Gewanderten nach Alter und Beruf ausgebaut worden. Zugezogen sind 13 624 Personen und 921 Familien, weggezogen 10 989 Personen und 631 Familien (alle Zahlen ohne Wegzugszuschlag). Der Mehrzuzug von Familien betrug 290 gegenüber 222 im Vorjahre und 340 im Jahre 1930.

Von den Zugezogenen waren 7434 oder 54,6 % Kantonsangehörige, 4353 oder 31,9 % Außerkantonale und 1837 oder 13,5 % Ausländer. Bei den Weggezogenen war die Aufteilung auf die verschiedenen Heimatklassen ungefähr gleich wie bei den Zugezogenen: 5771 (52,5 Prozent) Kantonsangehörige, 3559 (32,4 %) Außerkantonale und 1659 (15,1 %) Ausländer. Weit über die Hälfte der darüber hinauszugezogenen Personen waren Kantonsberner, nämlich 1676 (1931: 1178), die Außerkantonalen waren mit 794 (881), und die Ausländer mit 178 (397) am Mehrzuzug beteiligt.

Von den Zugezogenen kamen 1334 (9,8 %) aus den Vororten, 4446 (32,6 %) aus dem übrigen Kanton Bern, 6213 (45,6 %) aus der übrigen Schweiz und 1631 (12,0 %) aus dem Ausland. Fast die Hälfte

der Weggezogenen, 4991 oder 45,4 % gaben als neuen Wohnort eine Gemeinde eines andern Kantons an, 1295 (11,8 %) zogen in eine Vorortsgemeinde, 3421 (31,1 %) nach dem übrigen Kanton Bern und 1223 (11,1 %) nach dem Ausland. Bei 59 Personen blieb das Wegzugsziel unbekannt.

Ein Blick in den Altersaufbau der Gewanderten zeigt, daß sowohl bei den zu- als auch bei den weggezogenen Männern die 20- bis 39jährigen bei weitem überwiegen, während bei den Frauen außer der genannten Altersgruppe auch noch die unter 20jährigen verhältnismäßig stark beteiligt sind, was auf die zahlreichen zu- und wegziehenden weiblichen Dienstboten zurückzuführen sein dürfte.

Alter	Zugezogene		Erwerbstätige		Weggezogene		Erwerbstätige	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Unter 20 Jahre ..	569	12,3	1 435	28,5	273	7,6	1 015	23,2
20—39 Jahre	3 430	74,1	3 260	64,8	2 620	73,0	3 054	69,8
40—59 Jahre	574	12,4	307	6,1	611	17,0	268	6,1
60 und mehr Jahre	58	1,2	32	0,6	84	2,4	39	0,9
Zusammen	4 631	100,0	5 034	100,0	3 588	100,0	4 376	100,0

Nichterwerbstätige Personen im Alter von 60 und mehr Jahren sind 263 zugezogen, 189 weggezogen, so daß sich also ein Mehrzuzug von 74 Personen in dieser Gruppe ergibt.

Die Berufsgliederung der Gewanderten ist vor allem arbeitsmarktpolitisch wichtig. Der Mehrzuzug von 1255 männlichen Personen besteht aus 1043 Erwerbstätigen und 212 Nichterwerbstätigen (vor allem Familienangehörige). Den größten Anteil am Mehrzuzug hatten die Bauarbeiter mit 165 Personen. Hilfsarbeiter ohne nähere Berufsbezeichnung sind ebenfalls 165 mehr zu- als weggezogen. Ein beträchtlicher Teil derselben wird dem Baugewerbe zuzuzählen sein. Die Handelsangestellten verzeichneten einen Mehrzuzug von 142, die Metall- und Uhrenarbeiter einen solchen von 126 Personen. Der Mehrzuzug von 75 öffentlichen Beamten und Arbeitern ist zweifellos darauf zurückzuführen, daß unsere Stadt Kantons- und Landeshauptstadt ist.

Weibliche Personen sind 1380 mehr zu- als weggezogen, von denen 722 — also mehr als die Hälfte — nicht erwerbstätig waren. Die weiblichen Erwerbstätigen wiesen mit 5034 Zuzügen und 4376 Weg-

zügen einen Mehrzuzug von 658 Personen auf. Von diesen 658 entfielen nicht weniger als 344 auf die Gruppe der Hausangestellten. Weitere 78 Personen des Mehrzuzugs zählen zu den Verkäuferinnen und Bureauangestellten, 56 zum Krankenpflegepersonal. Das Hotel- und Wirtschaftspersonal weist einen Mehrzuzug von 65 weiblichen Erwerbstätigen auf.

Von den 578 zugezogenen erwerbstätigen männlichen Ausländern kamen 215 aus der Schweiz, 363 aus dem Ausland. Unter den letzteren waren 215 Bauarbeiter. Weibliche erwerbstätige Ausländer sind 681 zugezogen, darunter 202 aus dem Ausland. Vom Ausland kamen 124, aus dem Inland 348 weibliche Hausangestellte ausländischer Nationalität.

Eingebürgert wurden 212, gegen 130 Personen im Vorjahr. Die überseeische Auswanderung war — den Zeitumständen entsprechend — nach wie vor ganz geringfügig, sind doch bloß 25 (23) Personen nach überseeischen Ländern verweist.

2. GESUNDHEITSWESEN.

Masern und Röteln verzeichnen — laut Mitteilungen des Stadt-
arztamtes — gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Abnahme,
wurden doch bloß 96 derartige Erkrankungen gemeldet gegenüber
433 im Jahre 1931. Ein ähnlicher Rückgang läßt sich bei den Erkran-
kungen an Spitze Blattern beobachten: 34 Fälle im Berichts- gegen
154 im Vorjahr. Erkrankungen an Keuchhusten wurden ebenfalls
bloß 41 angezeigt, gegen 168 im Jahr vorher. Umgekehrt trat gegen-
über 1931 eine Zunahme bei Erkrankungen an Mumps, von 8 auf 36
und bei der Influenza von 2528 auf 9559 ein. Von den 9559 Influenza-
erkrankungen des Berichtsjahres entfallen 9557 auf das erste Viertel-
jahr.

Die Zahlen über den Krankenbestand der Spitäler bewegen sich
ungefähr im gleichen Rahmen wie 1931. Spitaleintritte erfolgten
17 927 (16 759), davon 7142 (6494) von in Bern wohnhaften Personen.
Auf Ende des Jahres zählten die Spitäler Berns 2126 (2094) Patienten,
wovon 654 (688) aus der Berner Wohnbevölkerung. Die Zahl der
Pflegetage beläuft sich insgesamt auf 853 074, gegen 830 974 im Vor-
jahr. Davon entfallen 384 029 (381 611) oder 45,0 % auf die Irren-
anstalten, 345 626 (329 746) oder 40,5 % auf die öffentlichen Kranken-
anstalten und 123 419 (119 619) auf die Privatspitäler. Im Gesamt-
durchschnitt kommen auf einen Patienten 43 Pflegetage. Am größten
ist die auf einen Patienten entfallende Zahl von Pflegetagen mit 287
Tagen (rund 9 Monate) bei den Irrenanstalten. Sie beläuft sich in den
öffentlichen Spitälern auf 29 und in den Privatspitälern auf 18 Tage.

3. WOHNUNGSWESEN.

Das Jahr 1932 hat eine bisher in Bern noch nie erreichte Zahl neuer Wohnungen gebracht: wurden doch nicht weniger als 216 (191) Gebäude mit zusammen 1093 (720) Wohnungen erstellt. Überdies entstanden durch An- und Umbau weitere 25 Wohnungen. Durch Abbruch kamen 65 Wohnungen in Wegfall, so daß sich ein Reinzuwachs von 1053 Wohnungen ergibt. Von den 1093 fertiggestellten Neuwohnungen wurden nicht weniger als 1043 durch Privatpersonen gebaut. Auf gemeinnützige Baugenossenschaften entfallen nur 20 Wohnungen und 25 auf Mieterbaugenossenschaften. 5 Wohnungen erstellte die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt. Die Kleinwohnungen überwogen wie üblich bei weitem mit 427 Zweizimmer- und 493 Dreizimmerwohnungen (zusammen 84,2 % aller Neubauwohnungen).

Die gehobenen Wohnungsansprüche in Bern kommen in der Ausstattung der Neubauwohnungen mit Badzimmer, Boiler usw. augenfällig zum Ausdruck. So wurden von den 1093 Neuwohnungen des Jahres 1932 1077 (98,5 %) mit Warmwasserheizung und 1084 (99,2 Prozent) mit Bad versehen. Die Zahl der Wohnungen mit Boiler beträgt 770 (495) oder 70,4 (68,8) % und mit elektrischer Küche 184 (62) oder 16,3 (8,6) %. In 39 Gebäuden mit 335 (30,6 %) Wohnungen wurde ein Lift eingebaut. Die nachstehenden Ergebnisse der Berner Baustatistik sind in der Beziehung typisch:

	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Erstellte Neuwohnungen überh.	804	573	502	651	720	1093
dav. mit Bad	645	533	489	630	715	1084
mit Boiler	116	109	110	345	495	770
mit Warmwasserheizung	464	347	407	577	674	1077
Erstellte 2- und 3-Zimmerwoh-						
nungen überhaupt	632	468	368	448	527	920
dav. mit Bad	483	434	361	443	525	920
mit Boiler	48	62	49	203	344	613
mit Warmwasserheizung	302	250	288	392	483	910

In den obigen Zahlenausweisen kommen die gehobenen Wohnungsansprüche unserer Bevölkerung deutlich zum Ausdruck. In diesem Zusammenhang ist noch folgendes Inserat, das am 10. August 1932 im „Anzeiger der Stadt Bern“ erschienen war, recht aufschlußreich:

Suchen Sie per 1. November oder
später eine wirklich neuzeitliche, mit
allem Komfort ausgestattete, große

3-ZIMMER-WOHNUNG

MIT ZIMMER IM DACHSTOCK

(gut zu untermieten), die Ihnen
gleichzeitig die Möglichkeit gibt,
Diensten einzusparen?

NEUBAU
sonnige, ruh., aussichtsreiche Lage.

ELEGANTER AUSBAU :
Küche mit Loggia, elektr. Herd
und Kühlschrank, eingebautes Bad,
Veranda, Warmwasserversorgung,
Fernheizung, Lift, Hauswart, auf
Wunsch Garage. — Mietzins von
Fr. 2 220.— bis Fr. 2 520.—.

....., BAUMEISTER

Sozialpolitisch ist natürlich der gesteigerte Wohnungskomfort als erfreulich anzusehen; die Mieter müssen sich aber dabei bewußt bleiben, daß damit höhere Mietzinse zwangsläufig sind.

Die diesjährige Erhebung über die Mietpreise hat rund $\frac{1}{4}$ aller Mietwohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern in die durch die Polizeiorgane bei den Hauseigentümern durchgeführten Erhebungen einbezogen. In der folgenden Zusammenstellung sind die anlässlich der Maierhebung 1932 festgestellten Durchschnittsmietpreise für 2-, 3- und Vierzimmerwohnungen ausgewiesen:

		Durchschnittlicher Jahresmietpreis		Zunahme in %	Anteils- quote
Wohnungsgröße		2. V'jahr 1931 Fr.	2. V'jahr 1932 Fr.		
2	Zimmer ohne Mansarde	921	930	+1,0	29
2	„ mit „	1098	1106	+0,6	6
3	„ ohne „	1267	1269	+0,2	29
3	„ mit „	1576	1574	—0,1	18
4	„ ohne „	1682	1665	—1,0	7
4	„ mit „	2076	2076	—	11
Durchschnitt bzw. Summe				+0,3	100

Bekanntlich liegen dem Index drei Gruppen von Wohnungen zugrunde, die vor dem Kriege (Altwohnungen), die in den Jahren 1917 bis 1930 und endlich solche, die im Jahre 1931 erstellt wurden (Neuwohnungen). Die Durchschnittsmietpreise dieser drei Gruppen betrugen nach der Erhebung vom Mai 1931:

		Durchschnittlicher Jahresmietpreis für alte und neue Wohnungen				
		vor 1917 erstellt		1917—1930 erstellt		1931 erstellt
Wohnungsgröße		2. Viertel- jahr 1931 Fr.	2. Viertel- jahr 1932 Fr.	2. Viertel- jahr 1931 Fr.	2. Viertel- jahr 1932 Fr.	2. Viertel- jahr 1932 Fr.
2	Zimmer ohne Mans.	865	865	1050	1050	1310
2	„ mit „	1010	1010	1305	1300	1420
3	„ ohne „	1180	1185	1460	1450	1530
3	„ mit „	1470	1470	1815	1805	1870
4	„ ohne „	1600	1590	1925	1880	—
4	„ mit „	2000	1990	2300	2290	2360

Als Hauptergebnis der Mietzinsstatistik 1932 ist festzustellen, daß die gegenüber der Vorkriegszeit — nahezu bis zur Verdoppelung (98 %) — angestiegene Verteuerung der Wohnungsmieten im wesentlichen zum Stillstand gekommen ist. Beachtenswert ist, daß ohne Einbezug der im Jahre 1931 erstellten Wohnungen der Index sich von 198 im Jahre 1931 auf 197 im Mai 1932 gesenkt hätte. Die Mietpreise stehen in Bern tatsächlich nicht mehr außerhalb der allgemeinen rückläufigen Preisbewegung, haben sich doch jene der 1917 bis 1930 erstellten Wohnungen bereits um 0,5 % gesenkt, und bei der großen Gruppe der vor 1917 erstellten zeigt der Rückgang um

0,1 %, daß die Zahl der Fälle mit Mietzinsherabsetzungen mindestens so zahlreich war, wie jene der Aufschläge. Die rückläufige Bewegung der Mietzinse muß aber in nächster Zeit auch in Bern den Zeitumständen entsprechend weitere Fortschritte machen. Die dem Hausbesitzer vor allem aus der Reduktion der Hypothekarzinse erwachsenen Erleichterungen werden und müssen in vermehrtem Maße dem Mieter zugute kommen. Die in dieser Richtung zwischen Hausbesitzer- und Mieterschutzverband im April dieses Jahres erfolgte erfreuliche Fühlungnahme kann bei beidseitigem gutem Willen viel dazu beitragen, die Mietzinse wiederum in ein richtiges Verhältnis zur Hausrendite und damit gleichzeitig zu den Einkommensverhältnissen zu bringen. Eines darf indes bei der Erörterung des Mietzinsproblems nicht außer acht gelassen werden: nämlich das, daß — ganz besonders in Bern — dem Mieter in Sachen Wohnungskomfort sehr viel geboten wird. Die meisten Neubauwohnungen sind — wie gezeigt worden ist — mit Warmwasserheizung, mit Boiler usw. ausgestattet. Auch der Lift darf jetzt nicht mehr fehlen — sogar in Häusern mit Zweizimmerwohnungen. Diese das Bauen und das Wohnen verteuernenden Umstände sollte sich jeder vor Augen halten, der über den Mietindex spricht oder schreibt.

Der Hauseigentümerverband hat den erfreulichen Beschluß gefaßt, seinen Mitgliedern eine angemessene Herabsetzung der Mietzinse gemäß der Hypothekarzinsherabsetzung zur Pflicht zu machen. Man muß es aber verstehen, wenn sich ein solcher Beschluß nicht von heute auf morgen auswirkt, schon deshalb, weil noch in sehr vielen Fällen langfristige Hypotheken (Suva usw.) einen sofortigen Abbau verhindern. Sicher wird sich dieser Beschluß bis zur nächsten Erhebung im Mai 1933 noch in vermehrtem Maße auswirken.

Es scheint geboten, im Jahrbuch einmal festzustellen, daß bei einer richtigen Auswahl der Erhebungsprojekte — wie dies in Bern der Fall ist — eine Teilstatistik, die sich auf über $\frac{1}{4}$ aller Objekte erstreckt, durchaus die Gewähr für zuverlässige, der Wirklichkeit entsprechende Ergebnisse liefert. Ein Vergleich der anlässlich der Wohnungszählung 1930 ermittelten Mietzinsdurchschnitte mit jenen der Teilstatistik im Mai 1931 zeigte denn auch eine fast vollständige Übereinstimmung. Diese Übereinstimmung konnte schon anlässlich der Wohnungs-

zählung 1920 festgestellt werden. Der gelegentlich gegen unsere Mietzinsstatistik erhobene Einwand, das Mietpreisniveau und die festgestellte Veränderung entspreche den Tatsachen nicht, weil die Statistik auf einer zu schmalen Basis aufgebaut sei, ist bei näherer Betrachtung eine bloße Behauptung, die den Tatsachen widerspricht. Die Kritiker begehen den Fehler, daß sie von einzelnen ihnen bekannten Fällen ausgehen und übersehen, daß — wenigstens bis in die jüngste Zeit — den ihnen bekannten Mietzinsrückgängen, mindestens ebenso viele Aufschläge gegenüberstanden.

Die neu gestaltete Übersicht über den Wohnungswechsel (S. 46) zeigt, daß infolge Umzug 3737 Wohnungen frei wurden, 294 infolge Todesfall und 511 wegen Wegzug. Bezogen wurden wegen Umzug 3737, infolge Haushaltsneugründung (vorwiegend Eheschließung) 984 und wegen Zuzug 753 Wohnungen. Insgesamt wurden 5474 Wohnungen bezogen und 4542 wurden frei. Es sind mithin 932 Wohnungen mehr bezogen als frei geworden. Dem Städtischen Wohnungsamt wurden 4172 (3236) Mietwohnungen (ohne Wohnungen mit Geschäftslokal und Einfamilienhäuser) zur Vermietung angemeldet. Auf Jahresende verblieben 921 (501), wovon 509 sofort beziehbar waren.

Die Zahl der leerstehenden Wohnungen betrug in Bern am 1. Dezember 1932 550 (einschließlich 36 Einfamilienhäuser und 5 Wohnungen mit Geschäftslokalen) oder 1,8 % aller Wohnungen überhaupt. Von den leergestandenen 550 Wohnungen waren nach der Wohnungsgröße:

	absolut	in % aller Wohnungen
Kleinwohnungen	386	1,7
Mittelwohnungen	140	2,1
Großwohnungen	24	1,3
Zusammen	550	1,8

Nach der Bauzeit waren von den 550 Leerwohnungen 268 Alt- (vor 1917 erstellt) und 282 Neuwohnungen (nach 1917).

Die 550 am 1. Dezember 1932 leergestandenen Wohnungen spiegeln den Zustand des Berner Wohnungsmarktes am Zähltag wieder. Jeder Zustand ist nun aber etwas Gewordenes, so daß die Leerwohnungs-

zahlen mehr in die Vergangenheit als in die Zukunft weisen. So bieten die im vorigen Abschnitt dargestellten Ergebnisse der Leerwohnungszählung mehr Anhaltspunkte zur Beurteilung der Wohnungsmarktlage im Jahre 1932 und besonders auf Jahresende. Zur Beurteilung der Aussichten auf unserem Wohnungsmarkte müssen die genannten Zahlen ergänzt werden durch solche über die Zeit der Leerwohnungszählung im Bau begriffenen Wohnungen, die in der Wohnungsmarktstatistik als „Sichtangebot“ bezeichnet zu werden pflegen. Eine solche Zählung der im Bau begriffenen Wohnungen wurde gleichzeitig mit der Wohnungszählung vorgenommen. Insgesamt waren um den 1. Dezember herum 1124 Wohnungen im Bau begriffen, die voraussichtlich im Laufe des Jahres 1933 bezugsbereit werden. Nach der Zimmerzahl verteilten sich diese 1124 im Dezember 1932 im Bau begriffenen Wohnungen wie folgt:

	absolut	in %
Einzimmerwohnungen	34	3,0
Zweizimmerwohnungen	333	29,6
Dreizimmerwohnungen	637	56,8
Vierzimmerwohnungen	80	7,1
Fünfizimmerwohnungen	26	2,3
Sechs- und mehr Zimmerwohnungen	14	1,2
Zusammen	1124	100,0

Ein näheres Eingehen auf die gegenwärtige Wohnungsmarktlage in der Stadt Bern erübrigt sich, da hierüber eine besondere Untersuchung des Statistischen Amtes (als Heft 16 der Beiträge) vorliegt.

Der Grundbesitzwechsel weist gegenüber dem Jahre 1931 eine gewisse Abnahme der Umsätze auf. Freihandkäufe wurden 666 getätigt, gegen 867 im Vorjahr, davon betrafen 452 (588) Käufe bebaute Grundstücke und 214 (278) Käufe unbebaute Grundstücke. Die Kaufpreissummen beliefen sich auf 48,4 (62,2) Mill. Fr. für die bebauten und auf 8,5 (7,2) Mill. Fr. für die unbebauten Grundstücke.

Aus den Zahlen über die Baumaterialienpreise ist der Zementpreisaufschlag von Fr. 380 im Dezember 1931 auf Fr. 475 im Dezember 1932 erwähnenswert. Es handelt sich dabei um die Aufhebung von

Kampffpreisen infolge Verständigung zwischen den Zementfabriken. Ähnlich ist der Preisaufschlag beim hydraulischen Kalk zu bewerten, der von Fr. 340 im Dezember 1931 innert Jahresfrist auf Fr. 375 anstieg.

Der Baukostenindex blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert auf 170. Ein kleiner Rückgang auf einzelnen Positionen hat sich im Index nicht ausgewirkt. Bei dieser Gelegenheit sei erneut festgestellt, daß die Berechnung des Berner Baukostenindex durch das städtische Bauinspektorat in Verbindung mit dem städtischen statistischen Amt erfolgt. Grundlage der Berechnungen bildet ein eingebautes dreistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern mit Ofenheizung, Küche, Bad und Abort, Balkon und einfachem Innenausbau auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung (ohne Grund und Boden). Die Preisgrundlagen werden jährlich einmal (im Dezember) bei einer Anzahl Berner Baufirmen eingeholt. Den Erhebungen liegen ausführliche Formulare zugrunde, die vom Statistischen Amt und von Bausachverständigen in den Jahren 1922 (einzelne bereits in den Jahren 1917 und 1918) ausgearbeitet worden sind (Baubeschriebe der einzelnen bei einem Hausbau in Betracht fallenden Arbeitsgattungen). Nach gründlicher Überprüfung der eingegangenen Offertpreise für die verschiedenen Arbeitsgattungen durch die Organe des Bauinspektorates werden in der Folge nach den genannten Grundsätzen die einzelnen Bestandteile der Baukosten endgültig festgestellt und die Generalindexziffer berechnet.

4. PREISE UND INDEXZIFFERN DER LEBENS- HALTUNGSKOSTEN.

Im Verlaufe des Berichtsjahres waren die Preise wichtiger Nahrungs-
mittel herabgesetzt worden.

Artikel	Verkaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.		Preis- rückgang in Rp.
		Dez. 1931	Dez. 1932	
Milch, Vollmilch	1 l	35	31	4
Käse, Emmenthaler Ia	1 kg	335	270	65
Kochfett, Fabrikmarke	1 kg	150	120	30
Oel, Arachidöl	1 l	120	105	15
Brot, Vollbrot (runde Form)	1 kg	35	33	2
Mehl, Weißmehl	1 kg	40	35	5
Zucker, Kristallzucker, weiß	1 kg	36	31	5

Der Butterpreis hat die Senkung nicht mitgemacht, er stand im
Dezember auf Fr. 5. — pro kg., gleichhoch wie im gleichen Zeitpunkt
des Vorjahres.

Die Preise für Fleisch und Fleischwaren standen im Dezember 1932
durchwegs tiefer als im Dezember 1931. Die Kilopreise betrugen
durchschnittlich in Rp.:

	Dezember 1932	Dezember 1931	Juni 1914	Preisstand Dez. 1932, Juni 1914 = 100
Rindfl., Bratenfl. (Stotzen)	300	345	200	150
Kalbfl. Ia (Stotzen, Nier- braten)	385	430	270	143
Schweinefleisch, frisch, ma- ger (Stotzen)	340	350	245	139
Schweinefett, einheimisch, roh (Schmer)	150	180	185	81

Der Preisstand der Nahrungsmittel im Vergleich zu 1914 war in
den einzelnen Artikelgruppen ganz verschieden. In den Gruppen

„Fette und Speiseöle“, „Brot und andere Getreideprodukte“ und „Zucker, Honig, Schokolade“ war das Preisniveau vom Juni 1914 unterschritten worden.

Verbrauchsgruppe	1920	Index (Juni 1914 = 100)		1932
		Jahresdurchschnitt 1930	1931	
Milchprodukte	197	147	143	133
Eier	392	171	157	135
Fleisch	282	180	172	153
Fette und Speiseöle	260	132	114	85
Brot u. a. Getreideprodukte	226	135	112	99
Zucker, Honig, Schokolade	324	118	105	97
Hülsenfrüchte	277	172	130	101
Kartoffeln	163	128	135	115
Kaffee	192	155	136	123
Nahrungsindex	237	150	140	126

Der Gesamtindex zeigt 1932 im Jahresdurchschnitt eine Verteuerung von 44 % gegenüber 1914 an. Die vier Gruppen des Lebenshaltungsindex haben sich in den letzten Jahren wie folgt verändert:

Ausgabengruppe	1920	1928	Jahresdurchschnitt		1931	1932
			1929	1930		
Nahrung	237	158	157	150	140	126
Heizung, Beleucht., Reinig.	271	145	144	143	137	131
Bekleidung	274	178	179	173	160	144
Miete	132	194	194	195	197	198
Gesamtindex	223	168	167	162	154	144

Seit 1929 ist der Gesamtindex von 167 auf 144 zurückgegangen. Daraus darf nun nicht geschlossen werden, die wirklichen Ausgaben eines Haushalts hätten sich im gleichen Verhältnis vermindert. Zunächst muß immer wieder daran erinnert werden, daß der Index nur den Preisverlauf eines Teiles der Haushaltsausgaben wiedergibt. Nicht berücksichtigt sind im Index u. a. die Ausgaben für Obst und Gemüse, es fehlen die Reinigungsauslagen, die Beträge für Steuern, Versicherung, Krankenpflege; von den Ausgaben für Bildung, Erholung und Genußmittel (Wein, Bier, Tabak) gar nicht zu reden.

Gerade bei den Ausgaben, die im Index nicht enthalten sind, ist nun aber seit dem Preishöchststand kaum eine wesentliche Entlastung eingetreten.

Ferner ist für die Beurteilung des indexmäßigen Rückganges der Preise noch folgende Überlegung von ausschlaggebender Wichtigkeit. Die sog. fixen Ausgaben, wie Miete, Steuern usw., sind nicht nur nicht zurückgegangen, sondern bis in die allerjüngste Zeit eher noch gestiegen. Bei diesen Ausgaben — die heute durchschnittlich fast doppelt so hoch sind wie vor dem Kriege — ist ein „Ausweichen“ sozusagen unmöglich. Die Verteuerung der Mieten trifft den Mieter in ihrer ganzen Schwere. Was die Ausgabengruppe Bekleidung betrifft, so ist hier die durch das Fallen des Bekleidungsindex angezeigte Verbilligung zum Teil nur eine scheinbare. Obschon der Berner Bekleidungsindex streng am Prinzip der Erfassung gleichbleibender Qualitäten und Artikel festhält, läßt sich doch nicht ganz vermeiden, daß sich Preisrückgänge infolge verminderter Qualität der Stoffe geltend machen. Das wirkt sich natürlich für den Haushalt nicht als Verbilligung der Lebenshaltung aus, da mit verminderter Qualität eine raschere Abnützung verbunden ist, und damit ein häufigerer Ersatz notwendig wird, wodurch die Preisabschläge wenigstens in einem gewissen Ausmaße wiederum illusorisch werden. Alle diese Erwägungen müssen mitberücksichtigt werden, wenn der Index der Lebenshaltungskosten bei Beurteilung des gerechten Lohnes in die Diskussion gezogen wird.

Nach diesen Darlegungen über den Index der Lebenshaltungskosten im Jahre 1932 sei unserem Amte gestattet, eine Bemerkung in der „Volkswirtschaft“, 2. Heft 1933, S. 56, zu berichtigen, wonach „im Jahre 1920 nur der Lebenskostenindex des Verbandes Schweiz. Konsumvereine“ bestanden haben soll. Tatsächlich hat das Statistische Amt der Stadt Bern bereits für 1920 einen Index der Lebenshaltungskosten berechnet (Siehe die Halbjahresberichte unseres Amtes), der außer den heutigen, im Index enthaltenen Ausgabengruppen sogar noch die Steuern mitberücksichtigte. Als dann im Jahre 1926 das Eidgenössische Arbeitsamt einen Landesindex der Lebenshaltungskosten berechnete, und später durch nachträgliche Preiserhebungen noch für die früheren Jahre zurück aufstellte, zeigte es sich, daß der

Landesindex auch für den Zeitpunkt der Höchststeuerung (1920) den gleichen Verlauf aufwies, wie der alte so viel angefeindete Berner Index. Nebenbei bemerkt, lehnt sich der Schweizerische Verständigungsindex im wesentlichen an den früheren Berner Index an. Jedenfalls ist die zitierte Äußerung der „Volkswirtschaft“ durchaus unzutreffend. Unser Amt hat zuerst einen amtlichen Index — und zwar einen Voll-Index — berechnet.

5. ARBEITSMARKT.

Die Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamtes im Jahre 1932 — verglichen mit 1931 — geht aus nachstehenden Zahlen hervor:

	Stellensuchende 1932	Stellensuchende 1931	Offene Stellen 1932	Offene Stellen 1931	Besetzte Stellen 1932	Besetzte Stellen 1931
Männerabteilung:						
Gelernte	6109	4941	2010	1864	1724	1499
Ungelernte	4756	4968	3509	4128	3361	3921
Frauenabteilung:						
Gelernte	2408	2109	1788	1670	943	831
Ungelernte	1165	1527	1133	1240	704	704

Die Zahl der Stellensuchenden war im Berichtsjahr sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen höher als im Vorjahr. Umgekehrt verlief die Entwicklung bei den Ungelernten, wo die Zahlen von 1931 höher waren als jene von 1932. Es scheint, daß man sich wo immer möglich mit den minder entlöhnten ungelernten Arbeitern zu behelfen versuchte.

Arbeitslose waren auf Ende des Jahres 1487 vorhanden, eine Zahl, die einzig Ende 1922 nahezu erreicht (1420 Arbeitslose) und Ende 1921 mit 1724 übertroffen wurde. Die Stichtagszählungen der Arbeitslosen ergaben seit 1921 folgende Zahlen:

Monat	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933
Januar	875	2253	1479	340	435	848	991	886	988	789	1009	1186	2040
Februar	1050	2348	1421	350	424	470	932	611	995	744	941	1238	1884
März	1048	1574	739	223	372	278	455	399	152	355	337	782	
April	867	1280	460	142	317	246	439	245	68	224	226	548	
Mai	995	1036	262	145	306	410	434	273	156	346	265	618	
Juni	937	894	276	116	285	316	388	211	108	226	374	551	
Juli	924	904	242	147	219	485	444	182	154	226	268	566	
August	1157	997	219	171	230	387	415	205	136	207	321	500	
September ..	1066	942	249	218	220	352	364	106	152	190	215	331	
Oktober	1177	830	247	199	229	309	427	221	207	297	404	627	
November ..	1490	1173	312	429	528	653	772	493	368	526	779	975	
Dezember ..	1724	1420	487	556	736	1052	1027	779	912	991	1267	1487	

Von den 1487 Arbeitslosen auf Ende 1932 waren 398 oder 26,7 % gelernte Bauarbeiter, Ende 1931 waren es 368 oder 29,1 % von insgesamt 1267 Arbeitslosen. Neben den Bauarbeitern waren noch 479 weitere gelernte Arbeiter Ende 1932 arbeitslos, gegen 333 Ende 1931. Die weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit unter den gelernten Arbeitern weist auf eine Verschärfung der Krise hin.

Das Kantonale Einigungsamt befaßte sich im Berichtsjahr mit 24 Kollektivstreitigkeiten, gegen 19 im Vorjahre. Davon entfielen 10. (13) auf das Baugewerbe. Einigungen wurden 22 (16) erzielt, während in 2 (3) Fällen kein Abschluß zustandekam.

Dem Gewerbegericht sind 831 (913) Klagen eingereicht worden, von denen 576 (622) durch Intervention des Zentralsekretärs und 171 (178) durch Vergleich erledigt wurden. Durch Urteil wurden 92 (143) Klagen erledigt, und zwar 20 (37) zugunsten des Arbeitgebers und 72 (106) zugunsten des Arbeitnehmers.

6. INDUSTRIE, GEWERBE UND HANDEL.

Die Zahl der im Berichtsjahre erteilten Bewilligungen für Überzeit und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit beläuft sich auf 65, gegen 168 im Jahre 1931. Wichtiger als die Zahl der Bewilligungen ist die der bewilligten Arbeitsstunden. In den letzten acht Jahren verlief die Dauer der bewilligten Überzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit folgendermaßen:

Jahr	Bewilligte Arbeitsstunden
1925	90 140
1926	37 169
1927	31 649
1928	70 285
1929	132 877
1930	83 107
1931	61 417
1932	26 904

Im Berichtsjahr wurden weniger als halbsoviel Arbeitsstunden bewilligt als 1931, und nur etwa ein Sechstel der Höchstzahl des Jahres 1929.

Auf Ende 1932 waren 2881 Berner Firmen und 74 auswärtige (Filialen) im Handelsregister eingetragen. Neu eingetragen wurden im Berichtsjahr 382 hiesige Firmen und 12 Filialen, Löschungen erfolgten 287 und 9.

Aktiengesellschaften waren Ende des Berichtsjahres 440 im Handelsregister eingetragen, mit einem Aktienkapital von rund 406 Millionen Fr. Trotz einer Zunahme um 41 Firmen (68 Eintragungen, 27 Löschungen), hat das Aktienkapital sich im Berichtsjahr um Fr. 1 159 550 vermindert.

In der Stadt Bern — einschließlich Bümpliz — wurden 1932 47 190 (45 480) Betreibungen, wovon 14 960 (17 161) Steuerbetrei-

bungen eingeleitet. Der Forderungsbetrag der betriebenen Forderungen belief sich auf 33,8 Mill. Fr. (30,5 Mill. Fr.).

Im Pfändungsverfahren hatten 9450 (9190) Betreibungen Erfolg. Verwertungen erfolgten 1201, gegen 2028 im Vorjahr. Verlustscheine wurden 8782 (8406) ausgestellt, und zwar 7077 (6430) nach fruchtloser Pfändung und 1705 (1975) nach durchgeführter Verwertung oder nach einem Widerspruchsverfahren.

Im Berichtsjahr wurden 71 Konkurse eröffnet, gegen bloß 32 im Jahre 1931.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden im Jahre 1932 2246 (1886) getätigt mit einem Gesamt-Forderungsbetrag von Franken 3 042 800 (3 055 400). Die Anzahlung belief sich auf Fr. 595 000 (657 200) oder 19,6 % (21,5 %) des Forderungsbetrages.

Eine Erweiterung erfuhr die Jahresstatistik durch Aufnahme der Übersicht 40 über die Sparguthaben bei den Sparkassen. Ihr ist zu entnehmen, daß das Jahr 1932 eine Zunahme der Sparhefte von 228 775 auf 235 280 und eine Steigerung der Sparguthaben um über 15 Mill. Fr. auf Fr. 369 856 000 brachte.

Nach einer längeren Periode stets wachsender Besucherzahlen, zeigt die Statistik der Billetsteuer 1932 erstmals gegenüber dem Vorjahr eine rückläufige Bewegung, indem einer Besucherzahl von 2 222 659 im Jahre 1931 nur noch eine solche von 2 131 675 gegenübersteht. Insbesondere hat die Zahl der Kinobesucher von 1 381 035 im Jahre 1931 auf 1 364 931 im Berichtsjahr abgenommen.

7. VERKEHR.

Beim Eisenbahnverkehr war sowohl der Personen- wie der Güterverkehr kleiner als 1931. Die Zahl der ausgegebenen gewöhnlichen Billette einfacher Fahrt, sowie Hin- und Rückfahrt betrug 1 430 592 im Jahre 1932 und 1 440 708 im Jahre 1931. Der gesamte Güterversand erreichte 1932 eine Transportmenge von 106 628 Tonnen und ist damit im Vergleich zu 1931 um 10 540 Tonnen gesunken, während der Güterempfang mit 335 729 Tonnen gegenüber 1931 eine leichte Zunahme von 2676 Tonnen zu verzeichnen hat.

Die städtischen Straßenbahnen beförderten 23 117 707 Personen gegen 24 241 021 im Jahre 1931. Der Rückgang ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Hyspa im Jahre 1931 die Verkehrsziffern der Straßenbahnen merklich erhöht hatte. Der Stadtomnibus, dessen Betriebsnetz durch die am 15. Juni erfolgte Eröffnung der Brunnadernlinie erweitert wurde, hat 5 164 397 Personen befördert gegenüber 4 535 407 im Jahre 1931.

Der Berner Fremdenverkehr hat 1932 mit 150 816 Gästen und 340 260 Übernachtungen abgeschlossen, gegen 176 466 und 393 350 im Vorjahre. Der Rückgang der Gästezahl beträgt 25 660 oder 14,5%, die Übernachtungen nahmen um 53 090 oder 13,5 % ab. In Basel hat die Gästezahl um 18,7 %, in Zürich um 14,2 % abgenommen, während die Logiernächtezahl in Basel um 17,2 % und in Zürich um 12,4 % fiel.

Inlandgäste stiegen 103 222 ab, gegen 117 203 im Jahre 1931, Auslandsgäste 47 594 bzw. 59 263. Der Jahresausfall beziffert sich bei den Inlandgästen auf 11,9 % und bei den Auslandsgästen auf 19,7%. Für die wichtigsten Herkunftsländer betrugen die Gästezahlen:

	1932	1931	Veränderung 1931/1932	
			absolut	in %
Deutschland	16 606	21 562	— 4956	— 23,0
Frankreich	10 373	9 231	+ 1142	+ 12,4
Italien	3 327	4 137	— 790	— 19,1
Großbritannien	2 142	4 574	— 2432	— 53,2

	1932	1931	Veränderung absolut	1931/1932 in %
Oesterreich und Ungarn ..	2 715	3 708	— 993	— 26,8
Holland	2 609	3 210	— 601	— 18,7
Nordamerika	2 414	2 895	— 481	— 16,6

Am stärksten war der Rückgang der Gäste aus Großbritannien, während die Gäste aus Frankreich sogar um 12,4 % zugenommen haben.

Dank dem verständnisvollen Mitwirken der Hoteliers konnte im Berichtsjahr die Fremdenverkehrsstatistik durch die Erfassung der Übernachtungen nach der Herkunft der Gäste in wertvoller Weise erweitert werden. Es ist nun möglich, auch die Übernachtungen (Logiernächte), sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach der Herkunft der Gäste unterschieden, zu ermitteln. Für 1932 ergeben sich folgende bemerkenswerte Zahlenreihen:

Herkunftsländer (Ständiger Wohnsitz)	Gäste	Übernachtungen überhaupt	auf 1 Gast
Deutschland	16 660	36 567	2,2
Frankreich	10 373	18 890	1,8
Italien	3 327	8 558	2,6
Großbritannien	2 142	11 024	5,1
Tschechoslowakei	677	2 341	3,5
Österreich und Ungarn ...	2 715	7 284	2,7
Belgien und Luxemburg ..	2 265	3 888	1,7
Holland	2 609	5 038	1,9
Nordische Staaten	762	1 668	2,7
Oststaaten	779	4 148	5,3
Balkanländer	507	3 039	5,9
Spanien und Portugal	931	4 573	4,9
Übriges Europa	76	303	4,0
Nordamerika	2 414	12 141	5,0
Zentral- und Südamerika .	590	3 890	6,5
Afrika	289	1 409	4,9
Asien	474	2 324	4,9
Australien	58	120	2,1
Ausland	47 594	127 205	2,7
Schweiz	103 222	213 055	2,1
Zusammen	150 816	340 260	2,3

Die größte Aufenthaltsdauer verzeichnen demnach die Gäste aus Zentral- und Südamerika mit 6,5 Übernachtungen, die kleinste jene aus Belgien (1,7 Übernachtungen pro Gast) und aus Frankreich (1,8).

Verkehrsunfälle ereigneten sich 591 (575), wobei in 324 (328) Fällen Personen verunglückten. Die übrigen 267 (247) Unfälle waren ausschließlich mit Sachschaden verbunden. Über die örtliche Verteilung der Verkehrsunfälle gibt die im Anhang wiedergegebene Verkehrsunfallkarte erschöpfende Auskunft. Bei den 324 (328) mit Personenschaden verbundenen Unfällen verunfallten 369 (374) Personen, wovon 8 (11) tödlich.

Der Flugverkehr hat sich verhältnismäßig günstig weiterentwickelt. Seine Statistik wies 5959 (4557) Flüge und 5113 (3148) Passagiere aus. Ohne Berücksichtigung der Platzflüge (Rundflüge usw.) und bei Außerachtlassung des Transitverkehrs betrugen die Verkehrsleistungen im Linienbetrieb (einschließlich Bedarfsflüge):

		Flüge	Passagiere	Post kg	Fracht kg	Uebergepäck kg
Flugsaison	1932 ...	1817	1552	3948	6300	1636
	„ 1931 ...	1240	1532	2526	6512	880
	„ 1930 ...	1276	1420	4168	2347	489

8. FÜRSORGE.

Die Rohausgaben der städtischen Armenpflege (ohne Armenanstalt Kühlewil) beliefen sich im Jahre 1932 auf Fr. 3 820 932, gegen Fr. 3 504 323 im Vorjahr und Fr. 3 315 398 im Jahr 1930. Reinausgaben verursachte die städtische Armenpflege (ohne Kühlewil, abzüglich Staatsbeiträge und andere Einnahmen):

1927	Fr. 1 523 460
1928	„ 1 611 063
1929	„ 1 463 062
1930	„ 1 565 038
1931	„ 1 667 988
1932	„ 1 855 379

Die Armenunterstützungen der Jahre 1931 und 1932 setzten sich aus folgenden Beiträgen zusammen:

	1932	1931
Pflegeelder	1 317 398	1 252 576
Berufserlernung	59 989	58 000
Barunterstützungen	416 592	370 362
Mietzinse	528 346	451 781
Lebensmittel	220 334	200 272
Kleider	69 409	62 341
Brennmaterial	21 653	21 427
Arzt, Apotheke, usw. ...	42 774	33 886
Zusammen	2 676 495	2 450 645

Die Zahl der Unterstützungsfälle betrug im Jahre 1932 5981; dauernd Unterstützte 2 211 oder 37,0% vorübergehend Unterstützte 3770 oder 63,0%.

Die insgesamt 5981 Unterstützungsfälle umfaßten 12 611 Personen, wovon 7 213 Erwachsene und 5 398 Kinder.

Im Berichtsjahr wurde über 188 (154) Erwachsene und 331 (327) Kinder, zusammen in 519 (481) Fällen eine Vormundschaft, Beistandschaft oder Beiratschaft errichtet. Beendet wurden 406 (408) Bevormundungen, wovon 136 oder 33,5 % wegen Mündigkeit und 94 oder 23,2 % wegen Wohnsitzänderung.

Der amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstanden bei Jahresbeginn 475 (503) Kinder, zu denen im Verlaufe des Jahres 104 (80) neu hinzukamen, während 92 (118) aus der Aufsicht entlassen wurden. Der Endbestand betrug 487 (475), war also nur um wenig höher als der Anfangsbestand.

9. GEMEINDEBETRIEBE.

Das Gaswerk hat im Berichtsjahr 18 073 000 m³ Gas an Private abgegeben, dagegen im Vorjahre 17 272 000 m³. Der Wasserverbrauch betrug im Jahre 1932 15,69 Millionen m³ gegenüber 14,46 Millionen m³ im Jahre 1931. Ebenfalls zugenommen hat der Energieabsatz des Elektrizitätswerkes, obschon im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahre der günstige Einfluß der Hyspa fehlte. Betrug die Jahresleistung der Energieerzeugungsanlagen (einschließlich Energiebezug von auswärts) im Jahre 1931 57 381 990 kWh, so erreichte sie 1932 60 155 005 Kilowattstunden. Von dieser Gesamterzeugung wurden 45 134 255 Kilowattstunden oder 75,0 % in eigenen Anlagen erzeugt, 13 447 550 Kilowattstunden oder 22,4 % von den Kraftwerken Oberhasli, woran die Gemeinde Bern beteiligt ist, bezogen. Schließlich lieferten 1 573 200 kWh oder 2,6 % die Freiburgischen Elektrizitätswerke für das Verteilnetz Bümpliz.

Im Städtischen Schlachthof wurden 46 836 (42 544) Tiere im Gesamtgewicht von 46 886 (46 522) q geschlachtet; die Fleischeinfuhr belief sich auf 16 356 (15 568) q, so daß die gesamte im Schlachthof kontrollierte Fleischmenge sich auf 63 242 (62 090) q stellt. Auf eine Person berechnet, betrug der Fleischkonsum der stadtbernischen Bevölkerung:

1913	66,7 kg	1925	51,4 kg
1914	64,5 „	1926	49,7 „
1915	53,8 „	1927	48,6 „
1916	48,4 „	1928	50,2 „
1917	43,7 „	1929	48,6 „
1918	42,6 „	1930	48,0 „
1919	40,2 „	1931	47,4 „
1920	46,3 „	1932	48,0 „

10. WITTERUNG.

Der Witterungsverlauf war im Berichtsjahr im großen und ganzen normal. Die Durchschnittstemperatur betrug $8,1^{\circ}\text{C}$ (7,8), gleichviel wie der aus den Beobachtungen der Jahre 1864—1923 ermittelte Normalwert. Die tiefste Temperatur verzeichnete der 13. Februar mit $-15,6^{\circ}$, die höchste wurde am 17. August mit $29,3^{\circ}$ erreicht. Die gesamte Niederschlagsmenge erreichte 957 mm, gegen 1137 mm im Vorjahr. Niederschlagsarm war vor allem der Februar, an dem nur ein einziger Tag Niederschläge von Bedeutung (0,3 mm und mehr) verzeichnete, gegen 10 Tage im 60-jährigen Durchschnitt. Dasselbe gilt für den Dezember, in dem nur an 4 Tagen Niederschläge von 0,3 mm und mehr eintraten, gegen einer Normalzahl von 14 Tagen. Im Gegensatz dazu waren Mai und Juli mit 20, bzw. 21 Regentagen niederschlagsreich, traten doch in den in den Jahren 1864—1923 in diesen beiden Monaten durchschnittlich bloß 14, bzw. 13 Regentage auf. Schneefall trat nur an 17 (31) Tagen ein.

JAHRESÜBERSICHTEN



1. BEVÖLKERUNG.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1	Vierteljahr Geschlecht — Heimat	Anfangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Wan- derungs- gewinn	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
						über- haupt	Davon Ausländer		
							absolut	%	
1. Vierteljahr.		114 272	— 4	— 1	— 5	114 267	6976	6,1	114 320
2. „ .		114 267	104	+ 990	+ 1094	115 361	7022	6,1	114 700
3. „ .		115 361	108	+ 270	+ 378	115 739	6857	5,9	115 480
4. „ .		115 739	17	+ 936	+ 953	116 692	6860	5,9	116 250
Männlich		51 564	118	+ 1068	+ 1186	52 750	2723	5,2	52 180
Weiblich		62 708	107	+ 1127	+ 1234	63 942	4137	6,5	63 010
Schweizer ...		107 312	219	+ 2084	+ 2520 ¹⁾	109 832	.	.	108 230
Ausländer ...		6 960	6	+ 111	— 100 ¹⁾	6 860	6860	.	6 960
Jahr 1932		114 272	225	+ 2195	+ 2420	116 692	6860	5,9	115 190
Jahr 1931		111 977	256	+ 2039	+ 2295	114 272	6960	6,1	112 420

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2	Vierteljahr — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf je 100 Le- bendge- borene
		Ehe- schlie- ßun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene 1)		Ehe- schlie- ßun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
					über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr.		132	30	386	390	14	4,6	13,5	13,6	-0,1	3,6
2. „ .		424	48	364	260	15	14,8	12,7	9,1	3,6	4,1
3. „ .		246	15	346	238	11	8,5	12,0	8,2	3,8	3,2
4. „ .		352	35	304	287	14	12,1	10,5	9,9	0,6	4,6
Schweizer ...		2308	245	1343	1124	48	.	12,4	10,4	2,0	3,6
Ausländer ...		177	11	57	51	6	.	8,2	7,3	0,9	10,5
Jahr 1932		1154	128	1400	1175	54	10,0	12,2	10,2	2,0	3,9
Jahr 1931		1010	136	1406	1150	59	9,0	12,5	10,2	2,3	4,2

¹⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen.

3	Todesursache — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Unter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männlich	Weiblich	1932	1931
	Todesursache.								
	1. Angeborene Lebensschwäche	14	.	.	.	8	6	14	19
	2. Altersschwäche	.	.	.	18	8	10	18	23
	3. Scharlach	—	—	—	—	—	—	—	1
	4. Masern	—	2	—	—	2	—	2	1
	5. Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—
	6. Unterleibstyphus	—	—	—	—	—	—	—	1
	7. Diphtherie	—	—	—	—	—	—	—	4
	8. Keuchhusten	—	2	—	—	—	2	2	2
	9. Grippe (Influenza)	—	2	19	56	32	45	77	29
	10. Kindbettfieber	—	—	3	—	.	3	3	3
	11. Lungentuberkulose	2	1	81	16	50	50	100	111
	12. Übrige Tuberkulose	1	8	22	6	20	17	37	35
	13. Krebs	—	—	55	77	67	65	132	142
	14. Übrige Geschwülste	—	—	9	8	9	8	17	23
	15. Krankheiten des Nervensystems . .	3	3	23	21	27	23	50	49
	16. Herzkrankheiten	—	—	40	74	47	67	114	115
	17. Arterienverkalkung	—	—	23	179	93	109	202	167
	18. Magendarmstörungen der Säuglinge	3	.	.	.	3	—	3	1
	19. Übr. Krankh. d. Verdauungs-Organ	2	6	28	24	40	20	60	51
	20. Lungenentzündung	7	4	14	34	25	34	59	79
	21. Übr. Krankh. der Atmungs-Organ	1	2	9	20	16	16	32	40
	22. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Organ	—	1	26	25	29	23	52	35
	23. Selbstmord	—	—	32	2	22	12	34	32
	24. Unfall	—	5	26	11	29	13	42	55
	25. Übrige (auch unbestimmte)	21	5	51	48	67	58	125	132
	Geschlecht.								
	Männlich	29	27	251	287	594	.	594	546
	Weiblich	25	14	210	332	.	581	581	604
	Sterbeort.								
	In Spitälern und Anstalten	33	24	249	261	275	292	567	535
	Auf öffentlichem Terrain	—	3	36	9	38	10	48	47
	In Privatwohnungen	21	14	176	349	281	279	560	568
	Jahr 1932	54	41	461	619	594	581	1175	.
	Jahr 1931	59	45	448	598	546	604	.	1150

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug oder -wegzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug oder -wegzug	
			1932	1931			1932	1931
Stadtberner	20	25	— 5	— 2	224	237	— 13	+ 29
Übrige Berner	529	317	+ 212	+ 163	7 210	5 534	+ 1 676	+ 1 178
Außerkantonale ...	265	207	+ 58	+ 64	4 353	3 559	+ 794	+ 881
Ausländer	107	82	+ 25	— 3	1 837	1 659	+ 178	+ 397
Zusammen	921	631	+ 290	+ 222	13 624	10 989	+ 2 635	+ 2 485

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug oder -wegzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug oder -wegzug	
			1932	1931			1932	1931
Vororte	213	211	+ 2	+ 29	1 334	1 295	+ 39	+ 164
Übriger Kant. Bern	250	125	+ 125	+ 114	4 446	3 421	+ 1 025	+ 978
Übrige Schweiz ...	330	238	+ 92	+ 31	6 213	4 991	+ 1 222	+ 691
Ausland	128	56	+ 72	+ 53	1 631	1 223	+ 408	+ 697
Unbekannt	—	1	— 1	— 5	—	59	— 59	— 45
Zusammen	921	631	+ 290	+ 222	13 624	10 989	+ 2 635	+ 2 485

Das Alter der Gewanderten.

6 Alter	Männliche Personen				Weibliche Personen				Mehrzuzug oder -wegzug zusammen			
	Zuzug		Wegzug		Zuzug		Wegzug		1932		1931	
	Er- werbs- tätige	übr. Pers.	Er- werbs- tätige	übr. Pers.	Er- werbs- tätige	übr. Pers.	Er- werbs- tätige	übr. Pers.	Er- werbs- tätige	übr. Pers.	Er- werbs- tätige	übr. Pers.
Unter 20 Jahre ..	569	801	273	577	1 435	865	1 015	607	+ 716	+ 482	+ 510	+ 477
20—39 Jahre	3 430	383	2 620	446	3 260	1 257	3 054	942	+ 916	+ 252	+ 1 192	+ 201
40—59 Jahre	574	38	611	13	307	352	268	251	+ 2	+ 126	+ 131	+ 15
60 und mehr Jahre	58	68	84	42	32	195	39	147	— 33	+ 74	— 59	+ 18
Zusammen	4 631	1 290	3 588	1 078	5 034	2 669	4 376	1 947	+ 1 601	+ 934	+ 1 774	+ 711

Erwerbszweig und soziale Stellung der Gewanderten.

7	Berufsgruppe	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug oder -wegzug					
		über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder		
						1932		1931			
Erwerbstätige.		a) Männer.									
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	214	6	208	15	+	6	—	9	+	25	—
Lebens- und Genußmittelarbeiter	343	8	288	7	+	55	+	1	+	12	—
Bekleidungs- und Textilarbeiter	194	34	179	36	+	15	—	2	+	18	+
Bau- und Holzarbeiter	822	290	657	281	+	165	+	9	+	107	+
Metall- und Uhrenarbeiter	441	23	315	24	+	126	—	1	+	193	—
Arbeiter im graphischen Gewerbe	89	12	76	8	+	13	+	4	+	15	—
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	47	1	68	1	—	21	—	—	—	1	—
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	307	13	142	2	+	165	+	11	+	89	—
Technische Privatangestellte	191	13	110	15	+	81	—	2	+	89	+
Bank- u. Versicherungsangestellte	54	—	41	—	+	13	—	—	+	16	—
Handelsangestellte	576	33	434	27	+	142	+	6	+	214	+
Hotel- und Wirtschaftspersonal	407	24	339	23	+	68	+	1	+	52	—
Privates Verkehrspersonal	212	3	170	6	+	42	—	3	+	98	—
Übrige Privatangestellte	145	38	137	36	+	8	+	2	+	31	+
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	271	—	196	2	+	75	—	2	+	92	+
Musiker, Künstler usw.	93	56	70	43	+	23	+	13	—	6	—
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	95	19	83	16	+	12	+	3	+	2	+
Selbständige im Handel	75	4	43	4	+	32	—	—	+	9	+
Selbständige im Gewerbe	55	1	32	5	+	23	—	4	+	26	—
Zusammen	4 631	578	3 588	551	+	1 043	+	27	+	1 081	+
Nichterwerbstätige.											
Lehrlinge	155	9	155	10	—	—	—	1	+	30	—
Studierende, Schüler	524	108	501	87	+	23	+	21	+	30	+
Familienangehörige und Übrige	611	73	422	65	+	189	+	8	+	105	—
Zusammen	1 290	190	1 078	162	+	212	+	28	+	165	+
Männer überhaupt	5 921	768	4 666	713	+	1 255	+	55	+	1 246	+
Erwerbstätige.		b) Frauen.									
Arbeiterinnen im Bekleidungs- u. Textilgew.	284	40	273	49	+	11	—	9	+	104	—
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	124	21	102	12	+	22	+	9	—	18	—
Verkäuferinnen, Bureauangestellte	410	25	332	15	+	78	+	10	+	72	+
Hotel- und Wirtschaftspersonal	549	35	484	36	+	65	—	1	+	122	+
Hausangestellte	2 956	472	2 612	460	+	344	+	12	+	301	+
Krankenpflegepersonal	258	45	202	32	+	56	+	13	+	7	—
Übrige Privatangestellte	331	30	259	30	+	72	—	—	+	80	+
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾	49	—	52	1	—	3	—	1	+	12	+
Musik, Theater usw.	9	1	22	16	—	13	—	9	+	9	+
Freie und gelehrte Berufe	24	4	20	1	+	4	+	3	—	8	—
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	40	2	18	3	+	22	—	1	+	12	—
Zusammen	5 034	681	4 376	655	+	658	+	26	+	693	+
Nichterwerbstätige.											
Lehrtöchter	153	14	117	14	+	36	—	—	+	21	+
Studierende, Schülerinnen	494	96	446	79	+	48	+	17	+	49	+
Familienangehörige und Übrige	2 022	278	1 384	198	+	638	+	80	+	474	+
Zusammen	2 669	388	1 947	291	+	722	+	97	+	546	+
Frauen überhaupt	7 703	1 069	6 323	946	+	1 380	+	123	+	1 239	+

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8	Erwerbstätigkeit	Zugezogene Ausländer			Erwerbstätigkeit	Zugezogene Ausländer		
		aus der Schweiz	aus dem Aus-land	überhaupt		aus der Schweiz	aus dem Aus-land	überhaupt
A. Männer.				B. Frauen.				
Bauarbeiter	75	215	290	Arbeiterinnen	35	26	61	
Übrige Arbeiter	58	39	97	Handelsangestellte ..	21	4	25	
Handelsangestellte ..	15	18	33	Hotelpersonal	34	1	35	
Übrige Angestellte ..	39	39	78	Hausangestellte	348	124	472	
Musiker, Künstler ..	20	36	56	Pflegepersonal	28	17	45	
Freie Berufe	6	13	19	Übrige Angestellte ..	7	23	30	
Selbständige	2	3	5	Musik, Theater	2	5	7	
Erwerbstätige	215	363	578	Freie Berufe	4	2	6	
Studierende usw. ...	34	83	117	Erwerbstätige	479	202	681	
Übr. Nichterwerbstät.	35	38	73	Studierende usw. ...	48	62	110	
Männer zusammen	284	484	768	Übr. Nichterwerbstät.	115	163	278	
				Frauen zusammen	642	427	1069	

Einbürgerungen.

9	Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
				1932	1931
Kanton Bern	12	11	23	33	
Übr. Schweiz	10	13	23	13	
Ausland	90	76	166	84	
(dav. wied. eing.)	(—)	(5)	(5)	(8)	
Zusam. 1932	112	100	212	.	
Zusam. 1931	69	61	.	130	

Überseische Auswanderung.¹⁾

10 Familien- zugehörigkeit — Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Über- haupt
	Vierteljahr				
Famil. { Zahl.... . Personen	—	—	—	2	2
Einzelpersonen ..	—	—	—	4	4
	2	5	4	10	21
Männlich	2	2	3	6	13
Weiblich	—	3	1	8	12
Zusammen 1932	2	5	4	14	25
Zusammen 1931	6	8	4	5	23

¹⁾ Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes.

2. GESUNDHEITSWESEN.

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten, ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose). ¹⁾

11	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blättern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza
1. Vierteljahr	15	12	88	17	—	17	20	9 557
2. „	8	20	6	5	—	12	1	2
3. „	4	10	2	10	2	7	12	—
4. „	4	14	—	2	2	—	8	—
Jahr 1932	31	56	96	34	4	36	41	9 559
Jahr 1931	74	51	433	154	3	8	168	2 528

¹⁾ Mitteilungen des Stadtarztamtes.

Patientenzahl der Spitäler ¹⁾.

12	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalten	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen	Irrenanstalten	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	74	2 874	1 671	4 619	42	1 028	816	1 886
2. „ ..	62	2 719	1 736	4 517	32	951	794	1 777
3. „ ..	78	2 745	1 639	4 462	30	928	745	1 703
4. „ ..	66	2 577	1 686	4 329	34	901	841	1 776
Jahr 1932	280	10 915	6 732	17 927	138	3 808	3 196	7 142
Jahr 1931	303	10 173	6 283	16 759	155	3 510	2 829	6 494
Endbestand:								
Jahr 1932	1 048	832	246	2 126	266	273	115	654
Jahr 1931	1 055	809	230	2 084	266	300	122	688
Pflegetage:								
Jahr 1932	384 029	345 626	123 419	853 074	.	.	.	.
Jahr 1931	381 611	329 746	119 619	830 976	.	.	.	.

¹⁾ Mitteilungen der Spitaldirektionen.

3. BAUTÄTIGKEIT, WOHNUNGSMARKT, GRUND- BESITZWECHSEL UND BAUKOSTEN.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1931	
	Ersteller Finanzierung	Gebäude	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr		
				Zimmern							
Stadtlage:											
Innere Stadt	5	21	4	—	16	—	—	1	1		
Länggasse-Felsenau	44	237	2	136	78	9	11	1	150		
Weissenbühl-M'ttenhof-Hollig.	46	303	10	127	127	20	14	5	206		
Kirchenfeld-Schothalde	26	59	—	10	27	2	11	9	51		
Breitenrain-Lorraine	78	429	3	145	223	56	1	1	277		
Bümpliz	17	44	—	9	22	6	5	2	35		
Ersteller:											
Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Bund, Kanton usw.	1	5	—	—	1	—	—	4	5		
Genossensch. { Gemeinnützige	4	20	4	—	16	—	—	—	—		
{ Mieter	24	25	—	—	2	23	—	—	57		
Private	187	1 043	15	427	474	70	42	15	657		
Art des Bauauftrages:											
Verkaufsbauten	179	997	18	404	453	78	35	9	609		
Bestellbauten	37	96	1	23	40	15	7	10	111		
Finanzierung:											
Eigenbau der Gemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Mit öffentl. Finanzbeihilfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe	216	1 093	19	427	493	93	42	19	719		
Jahr 1932	216	1 093	19	427	493	93	42	19	.		
Jahr 1931	191	720	4	217	310	145	31	13	720		

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1931
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	59	59	—	—	1	30	16	12	75	
Mehrfamilienhäuser	135	877	8	377	423	50	18	1	479	
Wohn- und Geschäftshäuser	18	146	11	50	64	12	8	1	156	
And. Gebäude m. Wohnungen	4	11	—	—	5	1	—	5	10	
An-, Auf- und Umbauten	.	25	—	10	9	4	2	—	15	
Zusammen	216	1 118	19	437	502	97	44	19	735	
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	27	65	5	27	13	8	8	4	130	
Reinzuwachs 1932	189	1 053	14	410	489	89	36	15	.	
Reinzuwachs 1931	171	605	— 71	181	309	141	32	13	605	
Ges.-Wohnungsbest. 31. XII. 32	.	31 094	1 524	8 918	12 231	4 549	2 008	1 864	.	

Wohnungswechsel.

15	Vorgang	Wohnungen über- haupt	Wohnungen mit ... Zimmern					
			1	2	3	4	5	6 und mehr
Freigewordene Wohnungen: ¹⁾								
infolge Umzug		3 737	310	1 391	1 456	401	106	73
,, Tod usw.		294	29	106	102	36	11	10
,, Wegzug		511	14	175	233	59	17	13
Jahr 1932		4 542	353	1 672	1 791	496	134	96
Bezogene Wohnungen:								
infolge Umzug		3 737	238	1 312	1 547	419	142	79
,, Haushaltsneugründ. .		984	130	499	287	50	13	5
,, Zuzug		753	46	274	303	87	28	15
Jahr 1932		5 474	414	2 085	2 137	556	183	99
Mehr bezogen als freigeworden		932	61	413	346	60	49	3

¹⁾ Wohnungsangebot infolge Neubau: Siehe Übersicht 13.

Angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

Mitteilungen des Städt. Wohnungsamtes.

16	Art der Mietwohnung	Übertrag vom Dezember 1931	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember 1932	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :						
mit 1 Zimmer		23	353	345	31	13
mit 2 Zimmern		94	1 366	1 304	156	84
mit 3 Zimmern		200	1 716	1 467	449	268
mit 4 Zimmern		104	514	443	175	100
mit 5 Zimmern		54	162	139	77	29
mit 6 und mehr Zimmern		26	61	54	33	15
Zusammen 1932		501	4 172	3 752	921	509
Zusammen 1931		453	3 236	3 188	501	.
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :						
Jahr 1932		9	27	26	10	9
Jahr 1931		8	28	27	9	.
3. Einfamilienhäuser :						
Jahr 1932		25	65	55	35	24
Jahr 1931		31	79	85	25	.

Grundbesitzwechsel.

17	Grund- stücksart	Freihand-Käufe				Zwg- ver- wertg.	Erb- gang	Abtre- tung usw.	
		Zahl der Grund- stücke	Flä- che Ar.	Grund- steuer- schätzung in 1000 Fr.	Kaufpreissumme in 1000 Fr.				
					überhaupt				davon überbunden
1. Bëb. Grundst. ¹⁾									
Einfamilienhäus.	71 ½	595	4 232	4 661	2 327	4	61	8	
Mehrfamilienh. .	243	1132	22 998	24 586	17 418	14	129	20	
Wohn- u. Geschh.	101 ½	450	12 149	14 947	10 244	5	62 ½	15	
Landw. Heimw..	6	2886	203	226	117	—	34	—	
Andere	30	392	2 545	3 951	3 187	1	1	9	
Zusammen 1931	452	5455	42 127	48 371	33 293	24	287 ½	52	
Zusammen 1930	588 ½	7608	53 940	62 229	37 948	38 ½	183	33	
2. Unbeb. Gr'dst.									
Bauplätze	204 ½	2444	1 851	8 466	909	—	6	3 ½	
Andere	10	240	19	73	—	—	—	1	
Zusammen 1931	214 ½	2684	1 870	8 539	909	—	6	4 ½	
Zusammen 1930	278 ½	2632	930	7 184	636	1	3 ½	2	
3. Grundst. überh.									
Jahr 1931	666 ½	8139	43 997	56 910	34 202	24	293 ½	56 ½	
Jahr 1930	867	10 240	54 870	69 413	38 584	39 ½	186 ½	35	

¹⁾ Nach der Art des Hauptgebäudes.

Baumaterialienpreise.

(Preise für größere Bezüge an Händler oder Baumeister, franko Station Bern,
einschließlich Händlerabbatt.)

18 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
		1914	Dez. 1930	Dez. 1931	Juni 1932	Dez. 1932
Tannen-Bauholz, n. Leisten geschn.	1 m ³	45.—	75.—	68.—	65.—	63.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	72.—	65.—	63.—	63.—
Tannen-Bodenriemen IIa	„	2.90	5.20	5.10	4.90	4.70
Portland-Zement, exkl. Säcke	10000 kg	405.—	390.—	380.—	380.—	475.—
Hydraulischer Kalk, exkl. Säcke ..	„	205.—	340.—	340.—	340.—	375.—
Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	450.—	450.—	430.—	430.—
Normalsteine 25/12/6	1000 St.	40.—	70.—	70.—	67.—	67.—
Biberschwanzziegel	„	52.—	100.—	100.—	100.—	100.—
T-Träger, unter 2000 kg	100 kg	17.—	24.—	19.—	18.—	18.—
Zinkweiß, dick, in Öl	„	105.—	135.—	108.—	82.—	92.—
Leinöl	„	97.—	95.—	66.—	54.—	55.—
Terpentinöl, rein	„	110.—	102.—	97.—	102.—	101.—

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Mitgeteilt vom städtischen Bauinspektorat.

19	Arbeitsgattung	1914	1920	1925	4. Viertel- jahr 1931	4. Viertel- jahr 1932
	Bankkosten, absolut in Franken.					
	1. Erdarbeiten	219	531	480	474	478
	2. Maurer-, Steinh.- u. Kanalisat.	8 348	23 338	14 500	14 021	13 957
	3. Zimmerarbeiten	2 510	7 783	4 300	3 966	3 978
	4. Dachdeckerarbeiten	445	1 396	800	750	820
	5. Spenglerarbeiten	375	1 283	800	820	820
	6. Gipserarbeiten	861	2 979	2 300	2 860	2 860
	7. Schlosserarbeiten (inkl. Kochh.)	860	2 151	1 760	1 646	1 646
	8. Schreinerarbeit. (inkl. Beschläge)	3 075	7 921	5 950	5 899	5 899
	9. Malerarbeiten	916	3 104	2 044	2 150	2 050
	10. Glaserarbeiten	188	732	568	504	504
	11. Tapeziererarbeiten	309	1 052	685	609	590
	12. Hafnerarbeiten	572	1 495	1 185	1 068	1 068
	13. Install.-Arb. (inkl. san. Anlagen)	3 535	8 475	4 000	2 892	2 900
	14. Elektrische Installationen	793	1 853	1 120	1 120	1 120
	15. Umgebungsarbeiten	715	2 507	1 500	1 455	1 455
	16. Einkauf i. d. städt. Kanalisation	280	670	600	600	600
	17. Anschluß a. d. Wasser- u. Gasleit.	228	780	700	720	720
	18. Anschluß an die elektr. Leitung	155	375	250	250	250
	19. Unvorhergesehenes u. Bauzinse	2 300	5 000	3 500	3 350	3 350
	20. Pläne und Bauleitung	1 462	4 105	3 000	2 711	2 711
	Gesamtkosten	28 146	77 530	50 042	47 865	47 776
	Verhältniszahlen: Baukostenindex	100	276	178	170	170

(Ohne Grund und Boden für ein eingebautes, dreistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern, mit Ofenheizung, Küche, Bad mit Abort und einfachem Innenausbau; auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.)

4. PREISE UND INDEXZIFFERN DER LEBENS- HALTUNGSKOSTEN.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe
und Seife (Index-Artikel, ohne Rückvergütung).

20		Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1931 bis Dez. 1932
Artikel	Dez.		März	Juni	Sept.	Dez.		
	1931		1932	1932	1932	1932		
1. Nahrungsmittel.								
Milch, Vollmilch	1 l	35	34	32	32	31	—	4
Butter, Zentrifug. Ia (i. Anschn., 100 g)	1 kg	500	480	500	500	500	—	
Käse, Emmenthaler Ia	1 „	335	315	290	290	270	—	65
Eier, Kisteneier	1 St.	16	12	10	12	15	—	1
Rindfleisch, Siedefleisch (Riemen, Bug)	1 kg	330	320	320	300	285	—	45
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen) ...	1 „	345	335	340	325	300	—	45
Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	430	370	410	370	385	—	45
Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierbraten) ..	1 „	375	330	350	320	310	—	65
Schweinefleisch, mager (Stotzen)	1 „	350	350	310	295	340	—	10
Magerspeck, geräuchert (dünne Seite) ..	1 „	385	385	340	310	345	—	40
Schweinefett, einheim., roh (Schmer) ..	1 „	180	175	150	135	150	—	30
Schweinefett, amerikanisch	1 „	210	195	180	170	170	—	40
Kokosnußfett (in Tafeln)	1 „	130	130	130	130	125	—	5
Kochfett, Fabrikmarke	1 „	150	150	140	120	120	—	30
Öl, Arachidöl	1 l	120	110	110	110	105	—	15
Brot, Vollbrot (runde Form)	1 kg	35	35	35	35	33	—	2
Mehl, Weißmehl	1 „	40	40	40	40	35	—	5
Mais, Maisgrieß	1 „	35	35	35	30	30	—	5
Reis, italienisch, glaciert	1 „	55	50	50	50	50	—	5
Hafer, Grütze (offen)	1 „	65	65	60	60	55	—	10
Gerste, Rollgerste, mittelkörnig (offen)	1 „	50	50	50	50	50	—	
Teigwaren, Mittelqualität (offen)	1 „	70	65	65	65	65	—	5
Bienenhonig, einheim. (ohne Glas)	1 „	475	475	475	475	470	—	5
Zucker, Kristallzucker, weiß	1 „	36	33	32	32	31	—	5
Schokolade, ménage	1 „	285	285	285	285	285	—	
Erbsen, gelbe, ganze Ia	1 „	70	70	65	65	60	—	10
Bohnen, gewöhnliche, weiße, Ia	1 „	45	45	45	45	35	—	10
Kartoffeln, Herbstpreis	100 kg	1200	1200	1200	1200	1200	—	
Kartoffeln, Tagespreis	1 kg	15	16	24	15	15	—	
Kaffee, Mittelqual. (geröstet)	1 „	345	335	330	330	330	—	15
2. Brenn- u. Leuchtstoffe u. Seife:								
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 Ster	3500	3500	3200	3200	3350	—	150
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 „	4400	4400	4100	4100	4250	—	150
Gaskoks, 30-50 mm	100 kg	900	900	760	760	780	—	120
Belg. Würfelkohlen, 30-50 mm	100 „	1200	1200	1120	1120	1160	—	40
Briketts „Union“	100 „	780	780	700	700	720	—	60
Kochgas	1 m³	26	26	26	26	26	—	
Elektrischer Strom, einfacher Tarif ...	1 kWh	40	40	40	40	40	—	
Seife, Kernseife Ia	1 kg	85	85	85	85	80	—	5

Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

21	Artikel	Verkaufseinheit	Preis in Rp. (Jahresdurchschnitt)					
			1927	1928	1929	1930	1931	1932
	Spinat	1 kg	93	85	89	88	91	75
	Kopfsalat (Kopf von 300 gr)	1 Kopf	30	34	32	31	30	28
	Feldrübli	1 kg	38	40	41	37	36	35
	Zwiebeln	1 „	48	53	48	44	46	44
	Weißkabis	1 „	36	42	47	40	35	34
	Tafeläpfel Ia, saure	1 „	76	67	63	74	82	60
	Tafeläpfel, Ia (Haupterntepr.)	100 „	3900	5100	3000	7000	2800	3500
	Kochäpfel, saure	1 „	43	39	42	43	46	28
	Himbeeren	1 „	298	291	260	285	.	200
	Heidelbeeren	1 „	145	179	166	140	122	107
	Kirschen,	1 „	131	153	96	155	75	100
	Zwetschgen	1 „	77	89	79	68	63	43

Nahrungsindex (Juni 1914 = 100).

22	Verbrauchsgruppen	1.	2.	3.	4.	Jahresdurchschnitt			
		Vierteljahr 1932				1932	1931	1930	1920
	Milchprodukte	139	133	131	128	133	143	147	197
	Eier	141	111	126	163	135	157	171	392
	Fleisch	161	157	147	148	153	172	180	282
	Fette und Speiseöle	92	87	82	81	85	114	132	260
	Brot und andere Getreideprodukte	100	99	99	97	99	112	135	226
	Zucker, Honig, Schokolade	97	97	96	96	97	105	118	324
	Hülsenfrüchte	106	103	102	94	101	130	172	277
	Kartoffeln	110	124	119	107	115	135	128	163
	Kaffee	126	122	122	122	123	136	155	192
	Nahrungsindex	130	126	123	123	126	140	150	237

Gesamtindex (Juni 1914 = 100).

23	Monat — Ausgabengruppe	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
I. Stadt Bern.								
	Gesamtindex.							
I. Vierteljahr		172	168	167	168	165	159	148
Januar		173	169	168	168	166	160	149
Februar		172	168	167	169	165	159	148
März		171	167	167	168	164	158	147
II. Vierteljahr		169	167	167	166	161	154	144
April		169	166	167	166	162	155	145
Mai		169	167	167	165	161	154	143
Juni		170	167	168	166	162	154	143
III. Vierteljahr		169	167	167	167	162	154	142
Juli		170	167	167	166	162	154	143
August		169	166	167	167	162	153	142
September		169	168	168	167	162	154	142
IV. Vierteljahr		170	169	169	167	161	151	141
Oktober		169	168	169	168	162	152	142
November		170	169	169	168	161	151	141
Dezember		170	169	169	167	161	150	141
Gruppenindices								
(Jahresdurchschnitt)								
Nahrung		161	158	158	157	150	140	126
Heizung, Beleucht., Reinigung		151	151	145	144	143	137	131
Zusammen		160	158	157	155	150	139	126
Bekleidung		185	176	178	179	173	160	144
Zusammen		165	161	161	160	154	143	129
Miete		190	192	194	194	195	197	198
Gesamtindex		170	168	168	167	162	154	144
II. Andere Indexzahlen.								
(Gesamtindex)								
Schweiz (Landesdurchschnitt)		162	160	161	161	158	150	138
Stadt Zürich		165	163	163	164	161	152	141
Stadt Basel		.	.	.	163 ¹⁾	160	150	139
Stadt St. Gallen		155	152	152	152	148	139	130

¹⁾ Dezember 1929.

Produzenten- und Konsumentenpreise für einige wichtige Nahrungsmittel.

24	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- ver- änder- ung in Rp. Dez. 1931 bis Dez. 1932
			Dez. 1931	März 1932	Juni 1932	Sept. 1932	Dez. 1932	
1. Schlachtvieh- ¹⁾ und Fleischpreise.								
Ochsen	1 kg	320	310	310	280	265	— 55	
Rinder	1 „	325	310	310	280	265	— 60	
Kühe Ia	1 „	280	265	260	225	220	— 60	
Kühe IIa	1 „	245	225	215	185	175	— 70	
Ochs.- u. Rindfl.: Bratenfl., Stotzen..	1 „	345	335	340	325	300	— 45	
Ochs.- u. Rindfl.: Siedefl., Riem., Bug	1 „	330	320	320	300	285	— 45	
Kuhfleisch, Bratenfleisch, Stotzen...	1 „	325	300	300	290	240	— 85	
Kuhfleisch, Siedefleisch, Riemen, Bug	1 „	275	285	290	275	230	— 45	
Kälber Ia	1 „	380	280	330	270	315	— 65	
Kalbfleisch, Ia Stotzen	1 „	430	370	410	370	385	— 45	
Kalbfleisch, IIa Stotzen	1 „	375	330	350	320	310	— 65	
Schweine	1 „	185	175	140	145	175	— 10	
Schweinefleisch, mager	1 „	350	350	310	295	340	— 10	
Speck, mager	1 „	385	385	340	310	345	— 40	
2. Milch- und Käsepreise.								
Milch: Produz., beste Platzpr., ab Stall ²⁾	1	25½	24½	23½	23½	22½	— 3	
Milch: Milchwändler, ab Stall	1 „	28½/4	27½/4	25,6	25,6	24,6	— 3,6	
Milch: Konsument, ins Haus	1 „	35	34	32	32	31	— 4	
Käse: Emmen- taler, Ia {	Detailist: ³⁾ Winterw.	1 kg	260/275	240/255	220/235	200/215	180/195	— 80
	„ Sommerw.	1 „	260/275	240/255	220/235	220/235	200/215	— 60
	Konsument	1 „	335	315	290	290	270	— 65
3. Getreide- ⁴⁾ , Mehl- und Brotpreise.								
Manitobaweizen II	100 kg	1535	1705	1390	1430	1295	— 240	
Vollmehl (franko Haus vom Müller).	1 kg	25	25	23	23	21	— 4	
Weißmehl (franko Haus vom Müller) .	1 „	32	32	30	30	26	— 6	
Weißmehl, Konsument	1 „	40	40	40	40	35	— 5	
Brot, gewöhnlich, runde Form	1 „	35	35	35	35	33	— 2	

¹⁾ Schlachtgewicht; Mittelpreis aus den Notierungen des schweiz. Metzgermeisterverbands (Platz Bern), des Schweiz. Bauernverbands (Bern ohne Jura) und des städt. Schlachthofs. ²⁾ Für die von auswärts zugeführte Milch reduziert sich der Preis für den Produzenten um den Betrag der Sammelkosten (zirka 3 Rp.) und des Transports (zirka 1 Rp.). ³⁾ Die erste Zahl bezieht sich auf Bezüge über 2500 kg, die zweite auf solche unter 800 kg. ⁴⁾ Angaben der eidg. Getreideverwaltung: Monatsdurchschnitt der billigsten Tagesofferten plus Frachten bis Bern, plus Spesen (Umschlag und Übernahme im Seehafen, Sackspesen, Transportversicherung, Zoll, statistische Gebühr, Zinsen und Verwaltungskosten).

5. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städt. Arbeitsamtes.

25	Berufsgruppen	Stellensuchende			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An-fangs-bestand	Neu-anmel-dungen	über-haupt			1932	1931
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	368	1 839	2 207	1 021	974	216	219	
Metallarbeiter	112	1 385	1 497	388	327	386	260	
Holz- und Glasarbeiter	78	639	717	171	137	419	340	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	39	437	476	108	95	441	345	
Übrige Gelernte	104	1 108	1 212	322	191	376	355	
Gelernte überhaupt	701	5 408	6 109	2 010	1 724	304	265	
Ungelernte	526	4 230	4 756	3 509	3 361	136	120	
Zusammen	1 227	9 638	10 865	5 519	5 085	197	165	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	18	498	516	316	192	163	231	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	2	206	208	110	53	189	152	
Bureau- und Ladenpersonal .	1	523	524	170	128	308	191	
Haushalt	6	1 088	1 094	1 183	561	92	92	
Übrige Gelernte	3	63	66	9	9	733	252	
Gelernte überhaupt	30	2 378	2 408	1 788	943	135	126	
Ungelernte	10	1 155	1 165	1 133	704	103	123	
Zusammen	40	3 533	3 573	2 921	1 647	122	125	
C. Zusammen.								
Gelernte	731	7 786	8 517	3 798	2 667	224	199	
Ungelernte	536	5 385	5 921	4 642	4 065	128	121	
Jahr 1932	1 267	13 171	14 438	8 440	6 732	171	.	
Jahr 1931	991	12 554	13 545	8 902	6 955	.	152	

Die Zahl der Arbeitslosen. ¹⁾

26	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeits-lose über-haupt	Ver-änderung gegenüber dem Vormonat
		Bau-arbeiter	Andere Ge-lernte	Un-gelernte	über-haupt			
Dezember 1931 .	368	333	526	1 227	40	1 297	+ 488	
März 1932	59	386	291	736	46	782	— 456	
Juni 1932	40	279	167	486	65	551	— 67	
September 1932 .	11	177	85	273	58	331	— 169	
Dezember 1932..	398	479	555	1 432	55	1 487	+ 512	

¹⁾ Ende des Monats beim Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende.

Arbeitslosenversicherung.
Städtische und 14 private Arbeitslosenkassen¹⁾.

Mitgliederbestand und Arbeitslose.

27	Berufsgruppe Geschlecht Kasse	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
		Dez. 1931	Dez. 1932	Dez. 1931	März 1932	Juni 1932	Sept. 1932	Dez. 1932
	Bekleid.-, Leder-, Textilarb.	339	416	8,8	3,1	3,3	2,3	5,3
	Bau- und Holzarbeiter.....	4 543	5 139	43,3	15,9	3,7	1,9	34,9
	Graphische Arbeiter.....	1 641	1 679	5,4	6,4	6,6	9,3	6,6
	Metall- und Uhrenarbeiter.	3 914	4 279	7,0	7,8	2,2	0,7	5,3
	Kaufmännisches Personal..	1 854	1 906	6,5	6,4	7,2	7,0	4,4
	Verschiedene Berufe.....	2 806	3 556	7,6	7,1	5,2	4,5	5,0
	Männer	13 178	14 998	20,1	10,3	4,0	3,0	15,8
	Frauen.....	1 919	1 977	2,1	5,8	6,3	5,9	2,2
	Private Kassen	12 818	14 326	14,9	9,3	4,4	3,8	12,8
	Städtische Kasse.....	2 279	2 649	34,2	11,8	4,0	1,8	21,8
	Zusammen	15 097	16 975	17,8	9,7	4,3	3,5	14,2

¹⁾ Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

Ausbezahlte Unterstützungen.

28	Kasse	Ausbezahlte Unterstützungen in Fr.					
		1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr
		1 9 3 2					1 9 3 1
	Private Kassen .	379 211	226 547	156 347	196 272	958 377	858 046
	Städtische Kasse	180 829	19 815	14 186	72 878	287 708	268 844
	Zusammen	560 040	246 362	170 533	269 150	1 246 085	1 126 890

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

29	Beruf	Lohnart	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
			Dez. 1931	Juni 1932	Dez. 1932	Dez. 1931	Juni 1932	Dez. 1932
1. Baugewerbe.								
Maurer	} pro Stunde ausbezahlter Durch- schnitts- lohn	{	1. 72	1. 72	1. 72	1. 40	1. 40	1. 40
Gipser			2. 25	2. 25	2. 25	1. 55	1. 55	1. 55
Maler			1. 85	1. 85	1. 85	1. 55	1. 55	1. 55
Schreiner			1. 80	1. 80	1. 80	.	.	.
Zimmerleute			1. 75	1. 75	1. 75	1. 40	1. 40	1. 40
2. Metallgewerbe.								
		pro Stunde (durchschnittlich)						
Maschinenschlosser.	im Stundenl.	1. 50	1. 50	1. 50	.	.	.	
„	„ Akkord	1. 74	1. 74	1. 74	.	.	.	
Werkst.-Hilfsarb. .	„ Stundenl.	.	.	.	1. 25	1. 25	1. 25	
„	„ Akkord	.	.	.	1. 35	1. 35	1. 35	
3. Graph. Gewerbe.								
Gehilf. nach d. 2. J.	} Tarif-Wo- chenlöhne für Ledige, einschließl. Orts-Zuschl.	{	91. —	91. —	91. —	.	.	.
Maschinensetzer ..			101. —	101. —	101. —	.	.	.
Buchb., im 1. Jahr			62. —	62. —	62. —	36. —	36. —	36. —
„ „ 3. „			76. —	76. —	76. —	52. —	52. —	52. —

Kantonales Einigungsamt.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern.

30	Jahr	Zur Kenntnis gelangte Streitig- keiten	Eröffnete Einigungsverfahren			
			überhaupt	von Amtes wegen	auf Antrag	
					der Arbeit- geber	der Arbeit- nehmer
1932	24	24	6	1	17	
1931	19	19	—	1	18	

Behandelte Kollektivstreitigkeiten.

31	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen			Nicht zustandegek. Abschlüsse			Hauptsächlicher Streitgegenstand			
	überhaupt	davon im Bau- ge- wer- be	über- haupt	durch		über- haupt	inf. Ableh- nung durch		Ab- schluss von Tarif- ver- trägen	Löhne	Ein- stel- lung oder Ent- las- sung von Arbei- tern	son- stiges
				un- mit- telb. Ver- stän- dig.	An- nah- med. Ver- mitt- lungs- vor- schl.		Ar- beit- geber	Ar- beit- neh- mer				
1932	24	10	22	8	14	2	1	1	7	10	2	5
1931	19	13	16	3	13	3	3	—	5	9	1	4

Gewerbegerichte.

32	Eingereichte Klagen		Erledigte Klagen						
			durch Urteil			ohne Urteil			
	durch Arbeit- geber	durch Arbeit- nehmer	über- haupt	zugunsten des		über- haupt	davon durch		
				Arbeit- gebers	Arbeit- nehmers		Inter- vention d. Zen- tral- sekret.	Ver- gleich	Ableh- nung d. Zustän- digkeit
1932	22	831	92	20	72	750	576	171	3
1931	41	913	143	37	106	809	622	178	9

6. INDUSTRIE, GEWERBE UND HANDEL.

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtigen Tagesbetrieb.

33 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1932	1931	1932	1931	1932	1931	1932	1931
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	5	9	6	11	602	1186	337	740
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	3	5	3	11	252	212	56	87
Zweischichtiger Tagesbetrieb	4	10	19	33	1311	2342	1073	245

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

34 Industriegruppe	Zahl der erteilten Bewilli- gungen	Fa- briken, die Bewilli- gungen er- hielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1931
			Überzeit	vorübergehende		Zu- sammen	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil- und Bekleidung ..	23	11	11 950	—	—	11 950	16 802
Nahrungs- u. Genußmittel	1	1	100	—	—	100	1 221
Graphische Industrie	17	6	3 251	39	6	3 296	9 842
Metall- und Maschinen ..	21	7	9 468	960	10	10 438	29 226
Übrige	3	1	1 120	—	—	1 120	4 326
Jahr 1932	65	26	25 889	999	16	26 904	.
Jahr 1931	168	48	57 166	3 560	691	.	61 417

Handelsregister

Eingetragene Firmen nach Zweck und Rechtsform Ende 1932.

35 Zweck der Firma	Einzel- firmen	Kollektiv- u. Kommandit- gesellschaften	Aktien- gesellschaften	Ge- nossen- schaften	Vereine, Stiftun- gen usw.	Berner Firmen über- haupt	Aus- wärtige Firmen (Filia- len)
Urproduktion	6	—	3	2	—	11	—
Industrie u. Handwerk	662	183	128	31	3	1007	22
Nahrungs- u. Genußmittel	200	12	15	6	—	233	2
Bekleidung und Reinigung	98	15	13	—	—	126	—
Baugewerbe	136	71	33	17	1	258	5
Textilindustrie	5	2	4	—	—	11	—
Chemische Industrie	10	7	7	2	—	26	—
Metall und Maschinen ...	150	48	34	4	—	236	14
Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	2	—	2	4	—
Graphisches Gewerbe	39	22	17	2	—	80	1
Übrige	24	6	3	—	—	33	—
Handel	951	190	271	135	23	1 570	50
Großhandel	100	57	41	16	—	214	13
Kleinhandel	597	100	74	20	1	792	30
Banken, Versicherungen .	8	8	11	13	3	43	2
Hilfsdienste des Handels .	55	16	135	83	7	296	5
Gastgewerbe	191	9	10	3	12	225	—
Verkehr	14	6	18	2	—	40	1
Pensions-, Kranken- kassen usw.	—	—	—	13	31	44	—
Andere Zwecke	19	12	20	88	70	209	1
Zusammen	1 652	391	440	271	127	2 881	74

Eintragungen und Löschungen.

36	Rechtsform	Stand am 1. Jan. 1932	Eintra- gungen	Lösch- ungen	Zunahme 1932	Stand am 31. Dez. 1932
			1932			
	Einzelfirmen	1621	241	210	+ 31	1 652
	Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	399	36	44	— 8	391
	Aktiengesellschaften	399	68	27	+ 41	440
	Genossenschaften	244	32	5	+ 27	271
	Vereine, Stiftungen usw.	123	5	1	+ 4	127
	Berner Firmen zusammen	2 786	382	287	+ 95	2 881
	Auswärtige Firmen (Filialen)	71	12	9	+ 3	74

Veränderungen und Endbestand des Aktienkapitals 1932.

37	Zweck der Firma	Veränderung infolge				Zunahme des Aktien- kapitals	Bestand Ende 1932
		Ein- tragung	Lösch- ung	Aktienkapital-			
				Er- höhung	Herab- setzung		
		1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
	Urproduktion	—	—	—	—	—	174
	Industrie u. Handwerk	1 112	4 456,5	538	34,9	— 2 841,4	99 024
	Nahrungs- u. Genußmittel	150	3660	—	34,9	— 3 544,9	3 775
	Bekleidung und Reinigung	292	109,5	—	—	+ 182,5	2 112
	Baugewerbe	130	32	78	—	+ 176	8 753
	Textilindustrie	—	—	—	—	—	3 058
	Chemische Industrie	20	500	—	—	— 480	4 312
	Metall und Maschinen . . .	358	33	310	—	+ 635	10 524
	Gas-, Kraft-, Wasserwerke	—	22	—	—	— 22	61 250
	Graphisches Gewerbe	160	100	150	—	+ 210	3 958
	Übrige	2	—	—	—	+ 2	1 282
	Handel	1 143,5	1 368	2 525,6	751,75	+ 1 549,35	222 617
	Großhandel	125	380	144	390	— 501	9 197
	Kleinhandel	162	95	700	279,76	+ 487,24	17 657
	Banken, Versicherungen .	30,5	700	—	—	— 669,5	173 040
	Hilfsdienste des Handels .	826	193	1 681,6	81,99	+ 2 232,61	18 237
	Gastgewerbe	—	—	—	—	—	4 486
	Verkehr	250	100	—	—	+ 150	83 173
	Andere Zwecke	2,5	20	—	—	— 17,5	1 023
	Zusammen	2 508	5 944,5	3 063,6	786,65	— 1 159,55	406 011

Betreibungen und Konkurse.

38 Vierteljahr Bezirk	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	über- haupt	davon Steuer- betrei- bungen	Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
1. Vierteljahr .	8 556	1 209	1 752	1 727	204	8	2	6	12
2. „	13 846	5 142	1 648	1 312	308	12	10	2	17
3. „	11 259	2 813	2 134	1 873	423	16	11	5	14
4. „	13 529	5 796	3 916	3 870	266	16	15	1	28
Bern-Stadt ...	44 952	14 289	8 394	8 462	1 124	47	33	14	68
Bümpliz	2 238	671	1 056	320	77	5	5	—	3
Jahr 1932	47 190	14 960	9 450	8 782	1 201	52	38	14	71
Jahr 1931	45 480	17 161	9 190	8 406	2 028	56	41	15	32

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

39 Warengattung	Verkäufe mit einem Forderungsbetrag von					Ver- käufe im ganzen	Forde- rungs- betrag 1000 Fr.	An- zahlung 1000 Fr.
	bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
Hausrat f. Privatg.	616	145	148	100	11	1 020	812,1	101,2
Musikinstrumente .	189	54	44	9	—	296	182,4	19,2
Nähmaschinen ...	244	30	1	1	—	276	113,0	11,7
Büromasch., Kassen	62	28	10	12	3	115	117,2	20,5
Gewerbl. Masch. ..	49	27	36	17	9	138	310,9	60,1
And. Geschäftsinv.	35	35	16	12	11	109	200,6	28,4
Velos, Motorräder.	23	12	20	14	—	69	82,4	21,9
Personenautos ...	3	14	38	64	73	192	866,4	244,7
And. Automobile..	—	2	2	1	13	18	350,6	87,1
Verschiedenes ...	10	1	1	1	—	13	7,2	0,2
Jahr 1932	1 231	348	316	231	120	2 246	3 042,8	595,0
Jahr 1931	956	291	288	215	136	1 886	3 055,4	657,2

Sparguthaben bei den Sparkassen.

40	Kasse	Sparhefte auf Jahresende		Summe der Sparguthaben in 1000 Fr.		
		1931	1932	Ende 1931	Zunahme i. Jahre 1932	Ende 1932
	Berner Handelsbank	3 419	3 563	4 754	165	4 919
	Bürgerliche Ersparniskasse	2 678	2 843	6 884	664	7 548
	Depositokasse der Stadt Bern ..	737	794	1 689	121	1 810
	Einwohner-Ersparniskasse	13 978	14 409	29 920	1 832	31 752
	Gewerbekasse in Bern	5 831	6 064	11 754	1 129	12 883
	Hypothekarkasse d. Kantons Bern	32 959	36 872	78 124	10 743	88 867
	Kantonalbank von Bern ¹⁾	40 613	44 272	86 588	4 252	90 840
	Schweizerische Volksbank ²⁾	74 273	71 559	66 967	— 4 122	62 845
	Spar- und Leihkasse in Bern...	54 287	54 904	67 824	568	68 392
	Zusammen	228 775	235 280	354 504	15 352	369 856

¹⁾ Hauptgeschäft Bern, ohne Filialen. ²⁾ Kreisbank Bern.

Städtische Billettsteuer.

41	Veranstaltungen	1. Viertel-	2. Viertel-	3. Viertel-	4. Viertel-	Jahr	1931
		jahr	jahr	jahr	jahr		
		1932					
1. Besucherzahl (ohne Inhaber von Abonnementen ¹⁾).							
Kinematographen	388 178	325 758	260 507	390 488	1 364 931	1 381 035	
Stadttheater	44 969	21 949	5 575	42 956	115 449	105 736	
Alhambratheater	10 550	3 917	—	8 259	22 726	36 833	
Variété Corso	22 900	23 800	18 646	25 000	90 346	81 222	
Kursaal Schänzli	10 765	12 398	16 392	12 393	51 948	59 195	
Kunsthalle	1 934	973	967	1 997	5 871	5 651	
Dauernde Veranstaltg.	479 296	388 795	302 087	481 093	1 651 271	1 669 672	
Andere Veranstaltung.	126 601	136 362	81 679	135 762	480 404	552 987	
Zusammen	605 897	525 157	383 766	616 855	2 131 675	2 222 659	
2. Steuerbetrag in Fr.							
Kinematographen	67 255	56 234	43 437	67 476	234 402	242 929	
Stadttheater	16 597	18 046	2 178	24 256	61 077	56 823	
Alhambratheater	2 531	1 420	—	1 819	5 770	8 724	
Variété Corso	4 590	4 935	3 573	5 075	18 173	16 559	
Kursaal Schänzli	1 466	1 537	1 954	1 569	6 526	7 865	
Kunsthalle	175	100	95	197	567	559	
Dauernde Veranstaltg.	92 614	82 272	51 237	100 392	326 515	333 459	
Andere Veranstaltung.	30 672	29 471	17 731	28 026	105 900	127 605	
Zusammen	123 286	111 743	68 968	128 418	432 415	461 064	

¹⁾ Stadttheater, Kursaal Schänzli und Musikgesellschaft.

7. VERKEHR.

Eisenbahnen.

42	Station — Vierteljahr	Ausgegebene gew. Billette einfach und retour	Strecken- abonne- ments- Karten	Gepäck- u. Expreß- gutversand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	T.	T.	T.
	1. Vierteljahr	279 692	2 477	1 040	11 651	45 995
	2. „	306 861	2 676	1 267	15 320	60 732
	3. „	379 807	2 155	1 351	14 710	59 640
	4. „	284 740	2 748	1 108	15 606	61 682
	2. Andere Stationen.					
	1. Vierteljahr	43 916	2 914	28	11 000	22 184
	2. „	45 399	2 570	40	12 772	27 616
	3. „	47 797	2 252	47	11 150	27 698
	4. „	42 380	2 695	33	14 419	30 182
	3. Überhaupt.					
	Schweiz. Bundesbahnen ..	887 787	8 662	4 007	51 821	223 417
	Andere Bahnen	542 805	11 825	907	54 807	112 312
	Jahr 1932	1 430 592	20 487	4 914	106 628	335 729
	Jahr 1931	1 440 708	19 844	5 726	117 168	333 053

Städtische Straßenbahnen und Stadtomnibus.

43	Vierteljahr	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Betriebseinnahmen in Fr.		
				im ganzen	Personen- verkehr	andere
	1. Städt. Straßenbahnen. (Betriebslänge 16,9 km)					
	1. Vierteljahr	946 372	6 241 458	1 120 265	1 092 108	28 157
	2. „	928 872	5 651 488	1 044 343	1 026 235	18 108
	3. „	930 401	5 289 382	984 248	970 335	13 913
	4. „	978 087	5 935 379	1 087 764	1 071 519	16 245
	Jahr 1932	3 783 732	23 117 707	4 236 620	4 160 197	76 423
	Jahr 1931	3 910 772	24 241 021	4 461 178	4 389 720	71 458
	2. Stadtomnibus. (Betriebslänge 25,8 km)					
	1. Vierteljahr	278 796	1 200 011	279 585	279 048	537
	2. „	305 191	1 223 669	287 237	285 745	1 492
	3. „	365 023	1 293 777	303 288	302 910	378
	4. „	376 338	1 446 940	334 948	334 695	253
	Jahr 1932	1 325 348	5 164 397	1 205 058	1 202 398	2 660
	Jahr 1931	1 123 234	4 535 407	1 069 499	1 067 129	2 370

Post.
Mitteilungen der Kreispostkontrolle.

44	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1931
	1932					
Postverkehr.						
Wertzeichen-Verk. u. Barfrank. 1000 Fr.	1 617	1 617	1 551	1 786	6 571	6 742
Briefpost-Versand, 1000 St.	.	.	.	.	38 262	39 149
Paketpost-Versand, St.	468 938	484 610	480 914	633 232	2 067 694	2 131 659
Checkeinzahlungen, Anzahl	458 497	424 122	437 746	501 382	1 821 747	1 674 379
Betrag in 1000 Fr.	51 225	42 724	42 949	53 183	190 081	183 185
Postanweisungen, Anzahl	52 159	50 353	51 870	60 632	215 014	210 543
Betrag in 1000 Fr.	4 230	4 380	4 510	5 062	18 182	18 252
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	467 587	360 685	415 379	434 638	1 678 289	1 575 873
Abonnierte Zeitungen, 1000 St.	10 416	10 684	11 236	11 176	43 512	43 885

Telegraph und Telefon.
Mitteilungen der Obertelegraphendirektion.

45	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1931
	1932					
Telegramme. (Abgehend und ankommend.)						
Inland	19 611	21 127	21 933	20 062	82 733	93 985
Ausland	29 690	29 309	29 119	28 126	116 244	142 198
Amtlich	2 578	2 483	3 077	3 104	11 242	22 863
Telegramme überhaupt	51 879	52 919	54 129	51 292	210 219	259 046
Telephongespräche. (In 1000)						
Ortsgespräche	3 495	3 679	3 336	3 741	14 251	13 256
Ferngespräche	1 953	2 050	2 010	2 075	8 088	8 129
Gespräche überhaupt	5 448	5 729	5 346	5 816	22 339	21 385

Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

46	Monate	Gäste		Hotels				Fremden- pensionen
		überhaupt	aus dem Aus- lande	I.	II.	III.	insgesamt	
				Ranges				
Januar	10 029	2 880	2 038	5 742	2 046	9 826	203	
Februar	9 587	2 530	1 812	5 571	2 007	9 390	197	
März	11 350	3 121	2 342	6 306	2 438	11 086	264	
April	11 637	3 303	2 244	6 386	2 725	11 355	282	
Mai	12 871	3 695	2 097	7 632	2 836	12 565	306	
Juni	13 454	3 999	2 727	7 790	2 614	13 131	323	
Juli	14 357	5 864	2 439	8 498	3 103	14 040	317	
August	16 855	8 426	3 090	10 087	3 360	16 537	318	
September	16 373	6 052	3 284	9 648	3 126	16 058	315	
Oktober	13 672	3 524	2 342	7 906	3 162	13 410	262	
November	11 213	2 312	1 967	6 413	2 586	10 966	247	
Dezember	9 418	1 888	1 808	5 243	2 166	9 217	201	
Jahr 1932	150 816	47 594	28 190	87 222	32 169	147 581	3 235	
Jahr 1931	176 466	59 263	35 438	101 962	33 950	171 350	5 116	

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

47	Übernachtungen						Übernachtungen auf 1 Gast			
	Monate	überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
			I.	II.	III.	insgesamt				
Januar ...	23 647	4 736	10 326	4 941	20 003	3 644	2,3	2,0	11,8	
Februar...	23 693	4 814	10 578	4 938	20 330	3 363	2,4	2,1	11,1	
März	28 205	6 120	12 159	5 903	24 182	4 023	2,4	2,1	10,8	
April	27 420	5 160	12 513	6 231	23 904	3 516	2,3	2,0	9,3	
Mai	28 634	5 065	13 443	5 997	24 505	4 129	2,1	1,9	10,0	
Juni	31 300	6 492	14 737	5 856	27 085	4 215	2,2	2,0	9,6	
Juli	30 235	6 360	14 491	5 428	26 279	3 956	2,0	1,8	9,1	
August ...	33 210	7 370	16 239	5 811	29 420	3 790	1,9	1,7	9,0	
September.	34 493	7 776	17 257	6 030	31 063	3 430	2,0	1,9	8,2	
Oktober ..	28 831	5 228	14 363	6 175	25 766	3 065	2,0	1,9	8,6	
November .	26 501	4 653	12 921	5 223	22 797	3 704	2,3	2,0	11,0	
Dezember .	24 091	4 687	11 208	4 879	20 774	3 317	2,4	2,1	10,8	
Jahr 1932	340 260	68 461	160 235	67 412	296 108	44 152	2,3	2,0	13,2	
Jahr 1931	393 350	88 447	183 771	63 989	336 207	57 143	2,2	2,0	11,1	

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

48	Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
		Ho- tels	Frem- den- betten	Hotels				Frem- den- pen- sionen	über- haupt
				I.	II.	III.	ins- gesamt		
Januar	48	2 083	27,2	38,3	42,3	35,5	42,6	36,6	
Februar	48	2 083	29,5	42,0	45,2	38,6	42,0	37,5	
März	48	2 083	35,1	45,2	50,5	43,2	47,0	43,7	
April	48	2 083	30,6	48,1	55,1	44,1	42,5	43,7	
Mai	49	2 133	29,1	47,2	51,3	42,6	48,3	43,3	
Juni	51	2 230	38,5	49,1	51,8	46,5	48,4	46,6	
Juli	51	2 248	36,5	46,7	46,4	43,7	41,4	43,4	
August	51	2 248	42,3	52,3	49,7	48,9	39,7	47,6	
September	51	2 248	46,1	57,5	53,3	53,4	37,1	51,1	
Oktober	49	2 148	30,0	49,7	52,8	44,4	35,8	43,3	
November	49	2 148	27,6	46,2	46,2	40,6	44,7	41,1	
Dezember	49	2 148	26,9	38,8	41,7	35,8	38,8	36,2	
Jahr 1932	51	2 157	33,3	46,9	48,9	43,2	42,3	43,1	
Jahr 1931	49	2 140	43,1	52,3	55,4	50,0	52,4	50,4	

Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

49	Herkunfts­länder (Ständiger Wohnsitz)	Gäste				Übernachtungen			Über­nacht. auf 1 Gast 1932
		Hotels	Frem­den­pen­sionen	überhaupt		Hotels	Frem­den­pen­sionen	über­haupt	
				1932	1931				
Deutschland	16 314	292	16 606	21 562	32 973	3 594	36 567	2,2	
Frankreich	10 182	191	10 373	9 231	16 106	2 784	18 890	1,8	
Italien	3 243	84	3 327	4 137	7 397	1 161	8 558	2,6	
Großbritannien	2 021	121	2 142	4 574	8 059	2 965	11 024	5,1	
Tschechoslowakei	664	13	677	1 154	2 149	192	2 341	3,5	
Österreich und Ungarn	2 690	25	2 715	3 708	6 418	866	7 284	2,7	
Belgien und Luxemburg	2 232	33	2 265	2 448	3 580	308	3 888	1,7	
Holland	2 577	32	2 609	3 210	4 611	427	5 038	1,9	
Nordische Staaten	740	22	762	1 241	1 283	385	1 668	2,7	
Oststaaten	590	189	779	989	1 637	2 511	4 148	5,3	
Balkanstaaten	489	18	507	789	2 740	299	3 039	5,9	
Spanien und Portugal .	905	26	931	713	4 183	390	4 573	4,9	
Übriges Europa	69	7	76	423	129	174	303	4,0	
Nordamerika	2 299	115	2 414	2 895	10 079	2 062	12 141	5,0	
Zentral- und Südamerika	551	39	590	1 372	3 186	704	3 890	6,5	
Afrika	271	18	289	240	993	416	1 409	4,9	
Asien	405	69	474	517	1 056	1 268	2 324	4,9	
Australien	58	—	58	60	112	8	120	2,1	
Ausland	46 300	1 294	47 594	59 263	106 691	20 514	127 205	2,7	
Schweiz	101 281	1 941	103 222	117 203	189 417	23 638	213 055	2,1	
Zusammen	147 581	3 235	150 816	176 466	296 108	44 152	340 260	2,3	

Verkehrsunfälle.

50 Unfallart — Beteiligte Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr
	1932					1931
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	46	84	117	142	389	386
Anprall usw. von Fahrzeugen	10	14	21	15	60	42
Absprung, Sturz aus Fahrzeugen ..	6	15	6	5	32	27
Überfahren von Fußgängern	14	25	26	30	95	106
Ausgleiten, Sturz usw. v. Fußgängern	3	4	2	6	15	14
Unfälle zusammen	79	142	172	198	591	575
Davon mit Personenschaden	38	94	102	90	324	328
Davon mit ausschließl. Sachschaden	41	48	70	108	267	247
Beteiligte.						
Automobile	80	123	178	212	593	563
Straßenbahn	8	9	5	19	41	56
Motorräder	5	37	46	32	120	122
Fahrräder	20	45	58	57	180	194
Andere Fahrzeuge	9	9	3	17	38	23
Fahrzeuge zusammen	122	223	290	337	972	958
Fußgänger zusammen	21	31	28	35	115	125
Verunfallte Personen.						
Getötet	1	2	2	3	8	11
Verletzt	44	105	120	92	361	363
Verunfallte zusammen	45	107	122	95	369	374

Ursachen der Fahrzeugunfälle.

51	Ursache	Zusammenstöße	Anprall usw.	Absprung, Sturz aus Fahrzeugen	Überfahren von Fußgängern	Unfälle überhaupt	
						1932	1931
	1. beim Fahrzeug	5	3	1	1	10	17
	2. beim Führer	471	46	9	56	582	509
	a. Unzweckmäßige Benützung	8	1	2	3	14	13
	b. Unvors. od. zu schnelles Fahren	381	30	5	47	463	401
	c. Linksfahren	20	1	—	2	23	11
	d. Schneiden der Kurve	16	—	—	—	16	26
	e. Falsch. u. unzulässiges Überholen	28	2	—	1	31	20
	f. Unterlassung der Signale	11	1	—	2	14	14
	g. Nichtbeachten der Signale	—	—	—	—	—	2
	h. Betrunktheit	7	10	1	1	19	22
	i. Gebrechen oder geistige Mängel	—	1	1	—	2	—
	3. beim Mitfahrer	2	—	6	—	8	5
	4. beim Fußgänger	.	.	.	46	46	53
	5. Zustand der Straße usw.	14	4	8	2	28	27
	6. Zufälligkeiten	6	5	4	—	15	19
	7. Unbestimmte Ursachen	6	2	4	2	14	19
	Ursachen zusammen	504	60	32	107	703	649
	Unfälle überhaupt	389	60	32	95	576	561

Motorfahrzeuge mit kantonaler Verkehrsbewilligung.

52	Art der Fahrzeuge	Bestand Ende Dez. 1931	Anmeldungen				Abmel- dungen 1932	Bestand Ende Dez. 1932
			1.	2.	3.	4.		
			Vierteljahr 1932					
Personenautomobile	2 522	84	236	130	80	361	2 691	
Lastautomobile	514	22	39	21	17	57	556	
Motorräder	1 173	67	153	74	33	484	1 016	
Traktoren	16	1	—	—	—	2	15	
Zusammen	4 225	174	428	225	130	904	4 278	
Anhängewagen	58	3	2	4	—	7	60	

8. FÜRSORGE UND BERUFSBERATUNG.

Die Kosten der städtischen Armenpflege.

53	Gruppe	1. Vier- teljahr	2. Vier- teljahr	3. Vier- teljahr	4. Vier- teljahr	Jahr	1931	
		1932						
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.
A. Ausgaben.								
1. Armenunterstützungen.								
Pflegegelder	261 041	337 942	315 200	403 215	1 317 398	1 252 576		
Berufserlernung	7 368	19 847	13 602	19 172	59 989	58 000		
Barunterstützungen	110 733	102 160	97 268	106 432	416 593	370 362		
Mietzinse	123 328	133 153	120 316	151 549	528 346	451 781		
Brot, Milch, Spezereien u. Kartoffeln	51 553	56 071	46 678	66 032	220 334	200 272		
Kleider	12 528	21 938	11 683	23 260	69 409	62 341		
Brennmaterial	9 149	1 676	361	10 467	21 653	21 427		
Arzt, Apotheke usw.	6 445	13 562	10 373	12 394	42 774	33 886		
2. Ferienheime, Asyle.								
Ferienheim Hartlisberg	5 040	12 950	14 575	21 239	53 804	54 294		
Ferienheim Schweibenalp	—	6 238	4 769	21 423	32 430	34 371		
Städt. Krippen u. Kindergärten ..	16 102	27 727	23 378	34 787	101 994	104 674		
Jugendheim	6 765	9 524	9 845	14 411	40 545	42 125		
Asyl Neuhaus	7 946	11 873	10 928	19 117	49 864	53 490		
3. Andere Ausgaben.								
Subvent. an gemeinnütz. Vereine .	158 577	23 466	84 855	318 873	585 771	503 288		
Bekleidung (Eigenbetrieb)	2 526	1 132	1 098	1 927	6 683	7 729		
Verwaltungskosten	62 412	60 212	59 969	90 752	273 345	253 707		
Ausgaben zusammen	841 513	839 471	824 898	1 315 050	3 820 932	3 504 323		
B. Einnahmen.								
Verwandtenbeitr. u. Rückerstattg. .	70 062	134 046	127 351	300 628	632 087	541 226		
Bürger-, Armengutsbeitr., Bußenant.	35	11 922	3 848	26 204	42 009	42 082		
Ferienheime	—	1 038	2 874	11 640	15 552	17 497		
Pflegegelder.								
Städt. Krippen u. Kindergärten ..	4 093	6 864	6 054	9 396	26 407	26 622		
Jugendheim	4 925	8 339	7 831	9 727	30 822	32 150		
Asyl Neuhaus	8 030	11 180	9 345	13 838	42 393	40 921		
Bekleidung (Eigenbetrieb)	—	4 104	1 932	1 746	7 782	8 323		
Verwaltung	121	34	34	155	344	681		
Staatsbeiträge	—	726 900	—	431 451	1 158 351	1 123 563		
Sonstige Einnahmen	382	254	819	8 351	9 806	3 270		
Einnahmen zusammen	87 648	904 681	160 088	813 136	1 965 553	1 836 335		
C. Rein-Ausgaben.								
Ausgaben	841 513	839 471	824 898	1 315 050	3 820 932	3 504 323		
Einnahmen	87 648	904 681	160 088	813 136	1 965 553	1 836 335		
Reinausgaben .	753 865	—	664 810	501 914	1 855 379	1 667 988		
Reineinnahmen	—	65 210	—	—	—	—		

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

Nach Mitteilungen der Direktion der Sozialen Fürsorge.

54 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen		
	überhaupt	ohne Kinder	mit ... Kindern			überhaupt	Erwachsene	Kinder (bis 20 Jahre)
			1—2	3—4	5 und mehr			
1. Familien:								
A. ohne Kinder ..	509	509	—	—	—	1 018	1 018	—
B. mit Kindern .	1 611	—	867	485	259	7 508	2 913	4 595
a) beide Eltern .	1 302	—	667	402	233	6 454	2 604	3 850
b) Vater	55	—	35	13	7	202	55	147
c) Mutter	254	—	165	70	19	852	254	598
2. Waisenkinder	16	—	14	2	—	23	—	23
3. Übrige Kinder ¹⁾ .	563	—	541	18	4	780	—	780
4. Alleinstehende ...	3 282	3 282	—	—	—	3 282	3 282	—
Zusammen	5 981	3 791	1 422	505	263	12 611	7 213	5 398
Davon Hilfsbureau	2 101	1 680	327	90	4	3 541	2 743	798

¹⁾ Uneheliche, Stiefkinder, Kinder geschiedener Eltern usw.

Art der Unterstützung und Gruppen der Armenpflege.

55 Art der Unterstützung — Gruppen der Armenpflege	Unterstützungsfälle 1932	
	absolut	in %
Vorübergehend Unterstützte	3 770	63,0
Dauernd Unterstützte	2 211	37,0
Wohnsitz in Bern	4 790	80,1
Konkordatsfälle	587	9,8
Vermittlungen	526	8,8
Ausländer	78	1,3
Zusammen	5 981	100,0

Erfolgte Bevormundungen.

56 Vierteljahr — Geschlecht	Kinder					Erwachsene			
	überhaupt	Vor-mund-schaft	Bei-stand-schaft	dav. außerehel.		überhaupt	Vor-mund-schaft	Bei-stand-schaft	Beirat-schaft
				zu er-warten-de	übrige				
1. Vierteljahr .	78	54	24	13	42	47	26	20	1
2. „ .	90	59	31	17	31	60	31	28	1
3. „ .	73	47	26	12	30	27	20	7	—
4. „ .	90	53	37	13	42	54	35	16	3
Männlich	(128)	98	(30)	.	63	86	55	29	2
Weiblich	(148)	115	(33)	.	82	102	57	42	3
Jahr 1932	331	213	118	55	145	188	112	71	5
Jahr 1931	327	196	131	72	142	154	88	61	5

57 Fürsorgegrund	Mündel				Vor-mund-schaft	Bei-stand-schaft	Beirat-schaft
	überhaupt	in %	Männlich	Weiblich			
a) der Kinder:							
Tod der Eltern	25	7,6	11	14	25	—	.
Entzug der elterl. Gewalt ..	87	26,3	42	45	87	—	.
Überwachung der Erziehung	12	3,6	9	3	1	11	.
Vertretungsbeistandschaft ..	5	1,5	3	2	—	5	.
Vermögensgefährdung	3	0,9	1	2	—	3	.
Außerehelichkeit	199	60,1	(62)	(82)	100	99	.
Zusammen: 1932	331	100,0	(128)	(148)	213	118	.
1931	327	100,0	(134)	(121)	196	131	.
b) der Erwachsenen:							
1. a) Geisteskrankheit	18	9,6	7	11	13	5	—
b) Geistesschwäche	23	12,2	7	16	16	7	—
2. a) Altersschwäche	12	6,4	2	10	2	9	1
b) andere Gebrechen	3	1,6	2	1	2	1	—
c) Unerfahrenheit	29	15,4	6	23	19	9	1
3. a) Trunks., lasterh. Lebensw.	35	18,6	21	14	31	4	—
b) Mißwirtsch., Verschwend.	6	3,2	3	3	5	—	1
4. Vermögensgefährdung	—	—	—	—	—	—	—
5. Freiheitsstrafe	23	12,2	21	2	23	—	—
6. Vertretungsbeistandschaft .	35	18,6	16	19	—	35	—
7. Schutzbedürftigkeit	1	0,6	—	1	—	—	1
8. Freiw. Vermögenshinterlage	3	1,6	1	2	1	1	1
Zusammen: 1932	188	100,0	86	102	112	71	5
1931	154	100,0	84	70	88	61	5

Beendigte Bevormundungen.

58	Vierteljahr — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Ver- mögens- verwaltung
1. Vierteljahr		63	32	31	—	—
2. „		96	58	36	2	—
3. „		86	47	39	—	—
4. „		161	131	29	1	—
Männlich		(190)	128	(61)	1	—
Weiblich		(205)	140	(63)	2	—
Jahr 1932		406 ¹⁾	268	135 ¹⁾	3	—
Jahr 1931		408 ²⁾	283	119 ²⁾	5	1

¹⁾ Einschl. 11 zu erwartende Kinder. ²⁾ Einschl. 6 zu erwartende Kinder.

59	Endigungsgrund	Mündel				Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	Beirat- schaft	Ver- mögens- ver- waltung
		über- haupt	in %	männ- lich	weib- lich				
	Mündigkeit	136	33,5	60	76	134	2	—	—
	Ende der Strafzeit..	10	2,5	10	—	10	—	—	—
	Tod	45	11,1	(18)	(21)	24	20	1	—
	Aufhebung	54	13,3	26	28	24	29	1	—
	Umw. i. Vormundschaft	20	4,9	11	9	—	20	—	—
	Adopt. u. Legitimat.	30	7,4	(8)	(18)	14	16	—	—
	Wiederh. d. eilt. Gew.	16	3,9	9	7	15	1	—	—
	Verschollenerklärung	1	0,2	1	—	—	1	—	—
	Übertragung	94	23,2	(47)	(46)	47	46	1	—
	Zusammen: 1932	406	100,0	(190)	(205)	268	135	3	—
	1931	408	100,0	(192)	(210)	283	119	5	1

Amtliche Pflegekinderaufsicht.

60	Vierteljahr — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
	1. Vierteljahr	475	17	4	13	10	3	7	482
	2. „	482	33	15	18	49	17	32	466
	3. „	466	33	11	22	13	8	5	486
	4. „	486	21	11	10	20	12	8	487
	Eheliche Kinder ...	400	95	38	57	78	33	45	417
	Außerehel. Kinder .	75	9	3	6	14	7	7	70
	Jahr 1932	475	104	41	63	92	40	52	487
	Jahr 1931	503	90	39	51	118	43	75	475

Städtische Berufsberatung: Knabenabteilung.

61	Vierteljahr — Berufsgruppe	Ge- äußerte Berufs- wünsche	Berufs- wahl- entschei- dungen	Ange- meldete Lehr- stellen	Besetzte Lehr- stellen	Berufs- wahl- entschei- dungen	Ange- meldete Lehr- stellen
		1932				1931	
	Vierteljahr.						
	1. Vierteljahr	280	150	179	116	160	201
	2. „	169	134	116	107	120	125
	3. „	161	35	72	42	41	57
	4. „	90	39	72	44	33	67
	Beruf.						
	Bau- und Holzarbeiter	116	82	64	75	85	124
	Graphische Arbeiter	34	17	13	11	13	18
	Metallarbeiter	184	84	80	62	85	62
	Lebensmittelarbeiter	40	25	103	30	27	76
	Bekleidungsarbeiter	21	15	28	23	19	36
	Übrige gewerbl. u. Arbeiterberufe ..	211	78	91	71	60	74
	Handel und Verwaltung	86	57	60	37	65	60
	Lehrberufe	8	—	—	—	.	.
	Zusammen	700	358	439	309	354	450

Städtische Berufsberatung: Mädchenabteilung.

62	Vierteljahr — Berufsgruppe	Ge- äußerte Berufs- wünsche	Berufs- wahl- entschei- dungen	Ange- meldete Lehr- stellen	Besetzte Lehr- stellen	Berufs- wahl- entschei- dungen	Ange- meldete Lehr- stellen
		1932				1931	
	Vierteljahr.						
	1. Vierteljahr	297	314	211	148	191	147
	2. „	143	114	105	93	114	113
	3. „	138	143	85	84	77	73
	4. „	251	187	83	71	102	43
	Beruf.						
	Schneiderin und Näherin	84	105	86	56	74	101
	Coiffeuse	40	28	37	13	40	20
	Übrige gewerbliche Berufe	153	112	73	69	56	31
	Verkäuferin	156	159	80	66	102	62
	Bureaulistin	85	93	49	28	75	16
	Hausdienstlehre	201	228	147	153	125	134
	Übrige hauswirtschaftliche Berufe .	76	32	11	11	12	12
	Lehrberufe	34	1	1	—	.	.
	Zusammen	829	758	484	396	484	376

9. GEMEINDEBETRIEBE.

Mitteilungen der Direktionen.

Gaswerk und Wasserversorgung.

63	Vierteljahr	Gaswerk		Wasserversorgung		
		Erzeugtes Gas 1000 m³	Gasabgabe an Private 1000 m³	Verbrauch 1000 m³	Größter	Kleinster
					Tagesverbrauch m³	
	1. Vierteljahr	4 623	4 582	3 582	53 555	28 580
	2. „	4 588	4 576	3 927	59 314	29 420
	3. „	4 376	4 230	4 375	61 871	32 880
	4. „	4 878	4 685	3 809	54 674	30 420
	Jahr 1932	18 465	18 073	15 693	61 871	28 580
	Jahr 1931	18 106	17 272	14 465	59 450	24 200

Elektrizitätswerk: Energieerzeugung.

64	Vierteljahr	Gesamte Energie- erzeugung in 1000 kWh	Erzeugung in eigenen Anlagen			Energie- bezug Kraftwerk Oberhasli 1000 kWh	Fremd- energie- bezug 1000 kWh
			Überhaupt 1000 kWh	Hydrau- lische Anlagen 1000 kWh	Ka- lorische Anlagen 1000 kWh		
	1. Vierteljahr	15 750	9 718	9 574	144	5 671	361
	2. „	13 896	11 114	10 961	153	2 354	428
	3. „	13 764	12 280	12 277	3	1 056	428
	4. „	16 745	12 022	12 021	1	4 366	357
	Jahr 1932	60 155	45 134	44 833	301	13 447	1 574
	Jahr 1931	57 382	34 460	34 107	353	21 350	1 572

Straßenbahnen und Stadtbahnbus: Siehe Übersicht 43.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

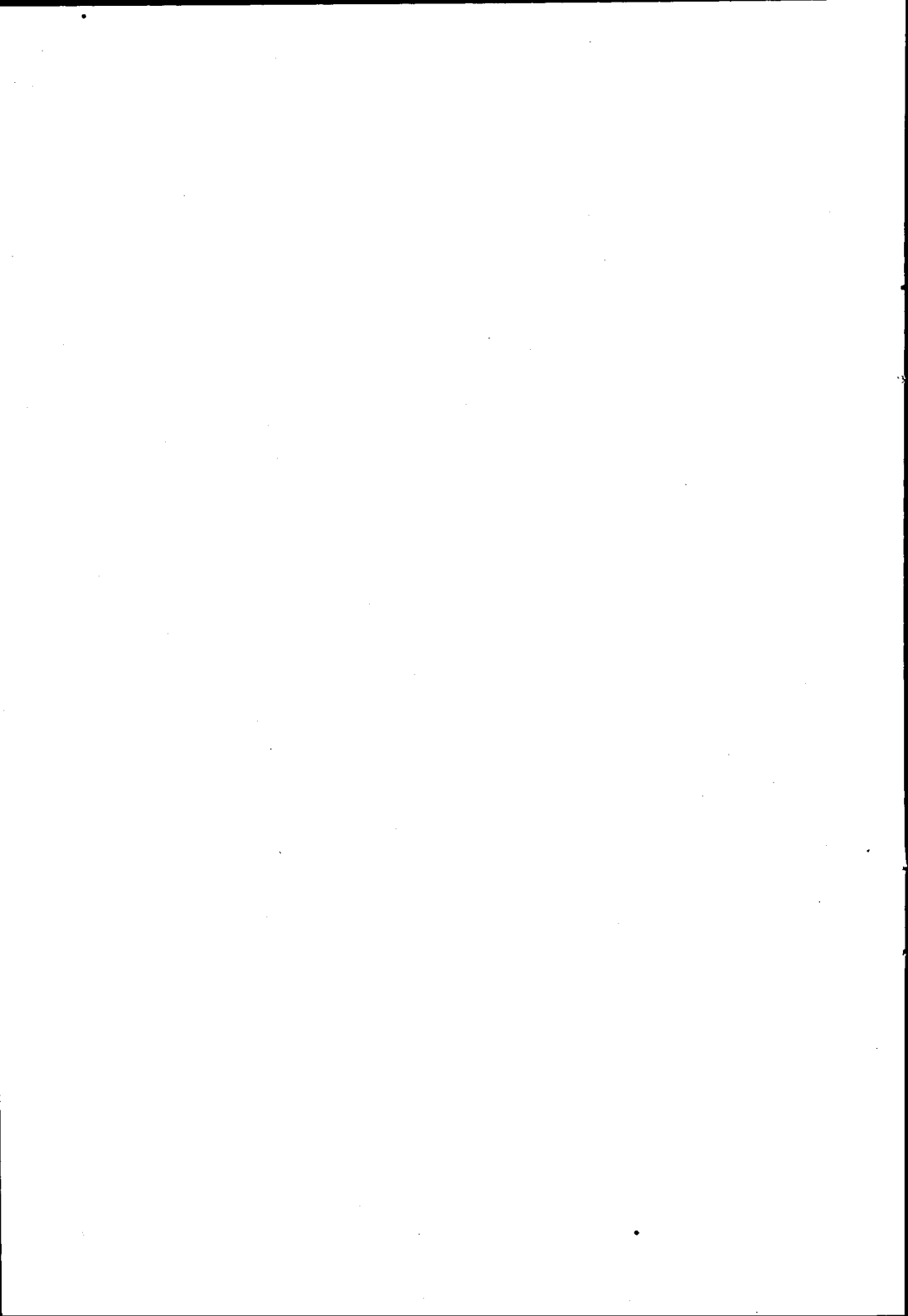
65	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1932	1931	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1931
			1932					
1. Schlachtungen ...	46 836	42 544	10 128	11 580	11 508	13 670	46 886	46 522
Stiere	777	730	374	680	963	888	2 905	2 782
Ochsen	251	1 861	293	237	214	115	859	6 528
Kühe	2 022	1 443	1 141	1 476	1 174	2 036	5 827	4 550
Rinder	1 695	754	1 023	1 139	1 203	1 451	4 816	2 205
Kälber	12 567	11 228	2 027	1 869	1 905	1 921	7 722	7 064
Schafe	2 322	2 873	88	130	148	178	544	664
Ziegen	38	23	2	3	1	1	7	4
Schweine	26 673	22 976	4 826	5 783	5 619	6 603	22 831	20 902
Pferde	491	656	354	263	281	477	1 375	1 823
2. Einfuhr	.	.	3 653	4 108	4 067	4 528	16 356	15 568
Stierfleisch	.	.	36	87	120	79	322	265
Ochsenfleisch	.	.	73	94	68	78	313	343
Kuhfleisch	.	.	458	542	420	490	1 910	2 458
Rindfleisch	.	.	196	232	217	238	883	810
Kalbfleisch	.	.	510	655	577	540	2 282	2 454
Schaffleisch	.	.	72	56	51	81	260	281
Ziegenfleisch	.	.	33	60	2	3	98	90
Schweinefleisch	.	.	832	954	1 006	1 034	3 826	3 354
Pferdefleisch	.	.	160	164	108	70	502	775
Fleisch- u. Wurstw. .	.	.	1 283	1 264	1 498	1 915	5 960	4 738
Gesamtgewicht	.	.	13 781	15 688	15 575	18 198	63 242	62 090

10. WITTERUNG. ¹⁾

Temperatur, Niederschlag und Bewölkung.

66 Monat	Temperatur in Celsius-graden			Nieder- schlag in mm Monats- summe	Zahl der Tage mit				
	Monats- mittel	Mini- mum	Maxi- mum		Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee	Nebel	Bewöl- kung über 80 %	Bewöl- kung unter 20 %
Januar	-0,1	-11,5	7,5	33	8	2	16	19	1
Februar	-3,2	-15,6	4,8	1	1	1	2	3	12
März	1,8	- 9,6	10,9	83	10	4	5	10	4
April	6,8	- 0,6	17,0	60	15	6	1	11	3
Mai	11,6	3,4	24,5	181	20	—	1	14	5
Juni	14,7	7,4	24,6	117	16	—	1	10	4
Juli	16,4	10,9	26,0	149	21	—	3	15	5
August	19,1	11,9	29,3	129	11	—	3	6	9
September ..	16,0	8,6	24,9	60	14	—	4	9	4
Oktober	8,8	1,6	16,9	98	19	—	3	11	—
November ...	4,6	- 0,8	10,5	32	9	1	11	18	1
Dezember ...	0,2	- 5,8	7,2	14	4	3	19	17	—
Jahr 1932	8,1	-15,6	29,3	957	148	17	69	143	48
Jahr 1931	7,8	-13,2	30,4	1 137	150	31	67	150	69

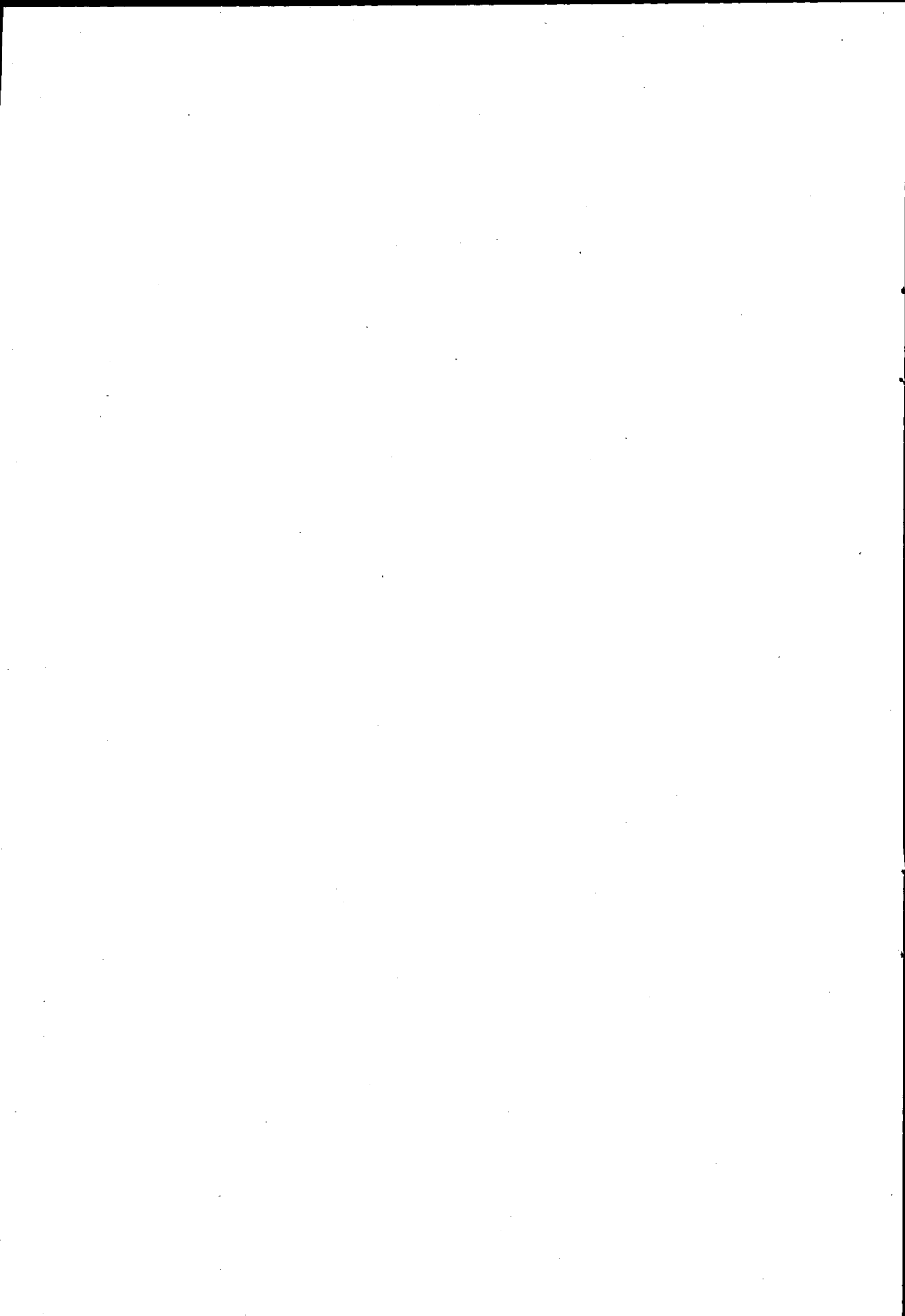
¹⁾ Mitteilungen der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.



ANHANG

I. VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN
ÜBER DEN GEMEINDEHAUSHALT

II. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG
UND BAUTÄTIGKEIT IN BERNS-
VORORTEN.



I. VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER DEN GEMEINDEHAUSHALT

1. EINNAHMEN UND AUSGABEN.

Jahr	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Vorschlag (+) bzw. Rückschlag (—) Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	— 4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	— 1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710

Rein-Einnahmen:	Absolut (in 1000 Fr.)			Verhältniszahlen	
	Durchschnitt 1910/13	1931	1932	1931 wenn 1910/13 = 100	1932
Steuern und Gebühren	3 168	15 289	15 434	483	487
Gemeindebetriebe	1 260	4 233	4 200	336	333
Total-Einnahmen	4 428	19 522	19 634	441	443
Rein-Ausgaben:					
Bauwesen	1 276	4 252	4 169	333	327
Schulwesen	1 369	4 666	4 765	341	348
Fürsorge und Polizei .	1 036	4 698	4 899	453	473
Finanzwesen	563	5 488	5 407	975	960
Übrige	118	369	345	313	292
Total-Ausgaben	4 362	19 473	19 585	446	449

2. ZINSERTRAG UND ZINSENDIENST.

Jahr	Aktiv- zinsen	Liegenschafts- ertrag	Zusammen in 1000 Franken	Passivzinsen	Mehrbetrag der Passivzinsen	
1880	178	62	240	215	—	25
1900	409	179	588	651	+	63
1910	1 069	191	1 260	1 328	+	68
1920	2 142	611	2 753	4 376	+	1 623
1927	2 131	682	2 813	4 909	+	2 096
1928	2 360	718	3 078	4 901	+	1 823
1929	2 298	731	3 029	4 675	+	1 646
1930	2 389	740	3 129	4 783	+	1 654
1931	2 732	765	3 497	5 113	+	1 616
1932	2 872	767	3 639	4 694	+	1 055

3. ERTRAG DER GEMEINDESTEUERN.

Jahr	Vermögens- steuern Fr.	Einkommens- steuern Fr.	Zuschlags- und Nachsteuern Fr.	Überhaupt Fr.
1927	3 771 000	9 275 000	2 979 000	16 025 000
1928	3 781 000	9 496 000	2 966 000	16 243 000
1929	3 856 000	9 813 000	3 255 000	16 924 000
1930	3 963 000	9 917 000	3 133 000	17 013 000
1931	3 837 000	9 685 000	3 058 000	16 580 000
1932	3 961 000	9 773 000	3 017 000	16 751 000

4. VERMÖGEN.

Gemeindevermögen (ohne Stiftungen):

	Vermögensbestand in Mill. Franken, Ende:			
	1900	1920	1931	1932
Kapitalvermögen	5,2	5,2	5,24	5,24
Administrativvermögen	1,8	9,7	11,74	12,06
Schulgut	5,5	12,1	18,82	19,47
Armengut	0,0 (3)	0,1	0,20	0,22
Gesamtvermögen	12,5	27,1	36,00	36,99

Stiftungsvermögen:

Ende 1900	4,5 Mill. Fr.
„ 1920	12,3 „ „
„ 1931	24,3 „ „
„ 1932	25,1 „ „

Feste Anleihen:

Saldo am 31. Dezember 1931	107,1 Mill. Fr.
Saldo am 31. Dezember 1932	106,2 „ „

5. POLIZEI- UND GESUNDHEITSWESEN.

Reinausgaben:	1860 Fr.	1910 Fr.	1931 Fr.	1932 Fr.
Polizeikorps	8 181	219 629	1 112 077	1 126 672
Bestattungswesen ...	2 472	20 949	96 962	77 614
Feuerwehr	5 017	63 162	219 124	236 130
Lebensmittelkontrolle	—	20 798	58 608	60 150
Sanitätswesen	380	17 881	226 175	200 243

6. STRASSEN- UND BRÜCKENWESEN.

Reinausgaben:	1852—1860 Fr.	Jahresdurchschnitt 1901/1910 Fr.	1931 Fr.
Straßen	23 224	488 064	2 753 688
Kanalisationen	9 378	42 432	489 900
Brücken	8 611	20 721	259 863
Promenaden, Friedhöfe, Brunnen usw.	12 568	89 172	623 891
Zusammen	53 781	640 389	4 127 342

7. STAATS- UND GEMEINDESTEUERANSÄTZE.

Jahr	Staatssteuer				Gemeindesteuer			
	Vermögen		Einkommen		Vermögen		Einkommen	
	Grund	Kapital	I. Kl.	II. Kl.	Grund	Kapital	I. Kl.	II. Kl.
1920	3,0	3,0	4,5	7,5	4,0	4,0	6,0	10,0
1930	2,5	2,5	4,5	7,5	3,5	3,5	5,25	8,75
1931	3,0	3,0	4,5	7,5	3,3	3,3	4,95	8,25
1932	3,0	3,0	4,5	7,5	3,3	3,3	4,95	8,25
1933	3,1	3,1	4,65	7,75	3,3	3,3	4,95	8,25

II. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND BAUTÄTIGKEIT IN BERN'S VORORTEN

1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IM JAHRZEHT 1920—1930.

Auf Grund der in Abständen von 10 Jahren seit 1860 regelmäßig durchgeführten eidgenössischen Volkszählungen ergibt sich für den Amtsbezirk Bern in den letzten 70 Jahren folgende Entwicklung der Einwohnerzahl:

Jahr	Wohnbevölkerung		Durchschnittliche jährliche Zunahme in ‰	
	Amtsbezirk Bern	Stadt Bern	Amtsbezirk Bern	Stadt Bern
1860	52 324	29 016	.	.
1880	69 399	43 197	14,2	20,1
1900	92 385	64 227	14,4	20,0
1910	117 949	85 651	24,7	29,2
1920	135 152	104 626	13,7	20,6
1930	146 277	111 783	8,0	6,6

Die Stadtbevölkerung hat in den letzten 70 Jahren stärker zugenommen als die Einwohnerzahl des Amtsbezirks. Im Jahr 1860 machte die Stadtbevölkerung nur wenig mehr als die Hälfte (55,5 %), im Jahre 1930 dagegen mehr als drei Viertel (76,4 %) der Bevölkerung des Amtsbezirks aus. Am stärksten war die Zunahme der Einwohnerzahl im Vorkriegsjahrzehnt (1900—1910), am schwächsten im Nachkriegsjahrzehnt (1920—1930). In den Jahren 1860—1920 hat stets die Stadtbevölkerung rascher zugenommen als die Amtsbezirk-Bevölkerung. Nur im vergangenen Jahrzehnt zeigt die Bevölkerung des Amtsbezirks eine größere Zunahme als die der Stadt.

Für 1920 und 1930 sind nachstehend die Bevölkerungszahlen der einzelnen Gemeinden des Amtsbezirkes Bern zusammengestellt:

Gemeinde	Wohnbevölkerung am 1. Dezember		Durchschnittlich
	1920	1930	jährl. Zunahme in ‰
Bolligen	7 059	7 839	10,5
Bremgarten	1 034	854	— 18,9
Kirchlindach	1 131	1 076	— 5,0
Köniz	9 010	10 987	20,0
Muri	2 435	3 938	49,2
Wohlen	3 051	2 789	— 8,9
Zollikofen	2 223	2 376	6,7
Grenzgemeinden	25 943	29 859	14,2
Oberbalm	1 044	989	— 5,4
Stettlen	825	884	6,9
Vechigen	2 714	2 762	1,8
Amtsbezirk ohne Stadt	30 526	34 494	12,1
Stadt Bern	104 626	111 783	6,6
Amtsbezirk Bern	135 152	146 277	8,0

Den stärksten Zuwachs verzeichnet im Nachkriegsjahrzehnt die Vorortgemeinde Muri, deren Bevölkerung sich jährlich um durchschnittlich 49,2 ‰ erhöhte. An zweiter Stelle steht hinsichtlich der Bevölkerungszunahme die Gemeinde Köniz, die nun mit ihren 10 987 Einwohnern — statistisch gesprochen — eine „Stadtgemeinde“ geworden ist.

Eine Bevölkerungsabnahme verzeichneten im Jahrzehnt 1920 bis 1930 die Gemeinden Bremgarten, Wohlen, Kirchlindach und Oberbalm.

Die Grenzgemeinden der Stadt Bern hatten Ende 1930 eine Bevölkerung von 29 859, gegenüber 25 943 Ende 1920. Die Zunahme beziffert sich im Jahresdurchschnitt auf 14,2 ‰, gegen 6,6 ‰ für die Stadt Bern. Da es die Gemeinden Muri, Köniz und Bolligen sind, auf welche die größte Bevölkerungszunahme entfällt, so liegt der Schluß nahe, daß die genannten Gemeinden ihre Bevölkerungszunahme vor allem dem Zuzug insbesondere von öffentlichen Beamten und Arbeitern aus der Stadt Bern zu verdanken haben.

2. DIE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IM JAHRE 1932.

Für die Vorortsgemeinden Bolligen, Bremgarten, Köniz, Muri, Wohlen und Zollikofen liegen Angaben über die natürliche und die wirtschaftliche Bevölkerungsbewegung vor. Diese 6 Gemeinden hatten am 1. Dezember 1930 eine Wohnbevölkerung von 28 783 Personen.

Über die natürliche Bevölkerungsbewegung (Ehe, Geburt und Tod) in den genannten Gemeinden geben nachstehende Zahlen Auskunft:

Gemeinde	Eheschließungen		Lebendgeburten		Todesfälle	
	1932	1931	1932	1931	1932	1931
Bolligen	77	60	164	133	81	81
Bremgarten ..	5	7	15	17	7	6
Köniz	97	75	216	183	88	93
Muri	23	23	64	53	35	42
Wohlen	19	15	55	43	43	29
Zollikofen	27	20	34	41	24	17
Zusammen	248	200	548	470	278	268

Auf 1000 Einwohner kamen:

	1932	1931
Eheschließungen	8,3	6,9
Lebendgeburten	18,2	16,1
Todesfälle	9,3	9,2

Für die Stadt Bern ergaben sich nachstehende Promillesätze:

	1932	1931
Eheschließungen	10,0	9,0
Lebendgeburten	12,2	12,5
Todesfälle	10,2	10,2

In der Stadt wird demnach mehr geheiratet als in den Vororten, was damit zusammenhängen dürfte, daß in die Stadt vorwiegend

jüngere Arbeitskräfte zuziehen, die dann auch hier einen eigenen Haushalt gründen. Bemerkenswert ist die erheblich höhere Geburtenziffer der Vorortgemeinden.

Die Ergebnisse der Statistik der wirtschaftlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Wegzug) finden sich in nachstehender Übersicht:

Gemeinde	Zugezogene Personen 1932	Personen 1931	Weggezogene Personen 1932	Personen 1931	Mehrzu- oder -wegzug 1932	1931
Bolligen ...	1240	1241	1165	1087	+ 75	+ 154
Bremgarten	103	152	91	91	+ 12	+ 61
Köniz	1648	1436	1250	1247	+ 398	+ 189
Muri	659	705	580	584	+ 79	+ 121
Wohlen ...	391	361	379	368	+ 12	— 7
Zollikofen..	356	353	285	298	+ 71	+ 55
Zusammen	4397	4248	3750	3675	+ 647	+ 573

Durch Zuzug haben die 6 vorstehenden Gemeinden einen Bevölkerungszuwachs von 647 bzw. 573 Personen erfahren, was einer Steigerung der Einwohnerzahl durch Mehrzu- und Wegzug um 21,5 bzw. 19,6 ‰ gleichkommt.

Die Familienwanderung — deren Kenntnis in mancher Hinsicht, u. a. zur Beurteilung der Wohnungsmarktlage — wichtig ist, hat in den Jahren 1931 und 1932 folgenden Verlauf genommen:

Gemeinde	Zugezogene Familien 1932	Familien 1931	Weggezogene Familien 1932	Familien 1931	Mehrzu- bzw. -wegzug 1932	1931
Bolligen ...	121	117	133	118	— 12	— 1
Bremgarten	15	21	17	10	— 2	+ 11
Köniz	210	187	136	149	+ 74	+ 38
Muri	81	81	65	51	+ 16	+ 30
Wohlen ...	28	24	29	32	— 1	— 8
Zollikofen..	51	43	31	25	+ 20	+ 18
Zusammen	516	473	411	385	+ 95	+ 88

Köniz, Muri und Zollikofen haben sozusagen den ganzen Familienmehrzu- und Wegzug der Vorortgemeinden aufgenommen.

Die Gesamtzunahme der Wohnbevölkerung in den sechs Grenzgemeinden (ohne Kirchlindach) im Jahre 1932, verglichen mit 1931, ist mit folgenden Zahlen ausgewiesen:

Gemeinde	Geburten- überschuß	Mehrzu- zug	Gesamt- zunahme	Endbestand
Bolligen	83	75	158	8 209
Bremgarten	8	12	20	936
Köniz	128	398	526	11 777
Muri	29	79	108	4 191
Wohlen	12	12	24	2 794
Zollikofen	10	71	81	2 579
Zusammen 1932	270	647	917	30 486
Zusammen 1931	202	573	775	29 569

Berechnet auf 1000 Einwohner, ergibt sich für 1932 eine Gesamtzunahme der Bevölkerung dieser 6 Gemeinden um 30,5 (26,6). In der Stadt Bern betrug die Zuwachsrate 21,2 (20,5) auf 1000 Einwohner. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Bern hat somit auch in den Jahren 1931 und 1932, wie schon im Jahrzehnt 1920—1930, weniger stark zugenommen als diejenige der Vororte.

Aus diesen Zahlen darf man wohl schließen, daß die sogenannte Citybildung und die Trennung von Arbeitsort und Wohnort (Ansiedlung von in Bern arbeitenden Personen in den Nachbargemeinden) im Laufe der letzten Jahre weitere Fortschritte gemacht hat. Es würde den Rahmen dieser kurzgefaßten Darstellung überschreiten, auf die genannten Erscheinungen näher einzugehen. Darauf kann um so leichter verzichtet werden, als nach dem in Aussicht stehenden Erscheinen der Volkszählungsergebnisse vom Jahre 1930 darüber eingehender zu berichten sein wird, als es heute noch möglich ist.

3. DIE BAUTÄTIGKEIT IN DEN JAHREN 1930—1932.

Eingedenk der starken wirtschaftlichen Verflechtung der Vororte Berns mit der Stadtgemeinde hat unser Amt nicht nur die Bevölkerungsbewegung, sondern auch die Bautätigkeit im Amtsbezirk Bern schon seit 1926 fortlaufend einer statistischen Erfassung unterzogen. Die Ergebnisse für 1926 und 1927 sind im Vierteljahresbericht 1928, 1. Heft, S. 25 ff., jene für 1928 und 1929 im Vierteljahresbericht 1930, 2. Heft, S. 107 ff. veröffentlicht.

Die Zahl der erstellten Gebäude mit Wohnungen in den 10 Vorortsgemeinden betrug:

1926	102
1927	137
1928	111
1929	114
1930	77
1931	68
1932	170

Nach der Gebäudeart gliederten sich die in den Jahren 1930—32 erstellten Gebäude wie folgt:

	Amtsbezirk 1930	ohne Stadt Bern 1931	1932
Einfamilienhäuser	53	37	76
Mehrfamilienhäuser	18	25	70
Wohn- und Geschäftshäuser	4	6	22
Andere Gebäude mit Wohnungen ...	2	—	2
Zusammen	77	68	170

Wie aus der Anhangtabelle 1 ersichtlich ist, sind vor allem die Gemeinden Köniz und Muri an der Bautätigkeit in den Vororten beteiligt.

Wichtiger als die bloße Zahl der erstellten Gebäude ist die der darin entstandenen Wohnungen.

Jahr	Im Amtsbezirk Bern (ohne Stadt Bern) erstellte Wohnungen
1926	161
1927	243
1928	153
1929	143
1930	103
1931	119
1932	300

Wie in der Stadt Bern, so bedeutet auch in den Vororten die Bautätigkeit des Jahres 1932 einen Rekord. Eine Zahl von 300 neuerstellten Wohnungen ist früher auch nicht annähernd erreicht worden.

Die Mehrzahl der erstellten Wohnungen sind Kleinwohnungen mit 1—3 Zimmern.

	Im Amtsbezirk Bern (ohne Stadt Bern) erstellte Wohnungen		
	1930	1931	1932
Kleinwohnungen (1—3 Zimmer)	58	84	227
Mittelwohnungen (4—5 Zimmer)	30	26	58
Großwohnungen (6 und mehr Zimmer)	15	9	15
Zusammen	103	119	300

Die Anhangsübersicht 2 gibt Aufschluß über die Verteilung der Wohnungsproduktion auf die einzelnen Gemeinden.

Mit Ausnahme eines durch den Staat Bern im Jahre 1930 mit Gemeindebeitrag in Wohlen erstellten Pfarrhauses ist in keinem Falle eine öffentliche Finanzbeihilfe gewährt worden.

Abschließend sei noch der Reinzuwachs von Wohnungen ausgewiesen. Er setzt sich zusammen aus Neubautätigkeit, zuzüglich des Wohnungszuwachses durch An-, Auf- oder Umbau und abzüglich der infolge Brand, Abbruch usw. wegfallenden Wohnungen.

Jahr	Neuerstellte Wohnungen	Zuwachs infolge Umbau usw.	Gesamt- zuwachs	Abgang infolge Abbruch usw.	Rein- zuwachs
1926	161	9	170	8	162
1927	243	6	249	5	244
1928	153	8	161	—	161
1929	143	5	148	2	146
1930	103	16	119	3	116
1931	119	7	126	2	124
1932	300	10	310	6	304

Bautätigkeit im Amtsbezirk Bern-Land.
Neuerstellte Gebäude mit Wohnungen, nach der Gebäudeart.

1 Gemeinde	Gebäude mit Wohnungen überhaupt			Einfamilien- häuser			Mehrfamilien- häuser			Wohn- und Geschäfts- häuser			Andere Ge- bäude mit Wohnungen		
	1930	1931	1932	1930	1931	1932	1930	1931	1932	1930	1931	1932	1930	1931	1932
Bolligen	13	15	16	7	9	10	4	4	6	2	2	—	—	—	—
Bremgarten .	—	1	8	—	1	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kirchlindach	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Köniz	35	30	101	20	12	30	12	16	49	1	2	20	2	—	2
Muri	24	12	19	21	7	14	2	5	5	1	—	—	—	—	—
Wohlen	2	2	3	2	—	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—
Zollikofen ..	3	5	15	3	5	10	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Grenz- gemeinden	77	67	162	53	36	72	18	25	66	4	6	22	2	—	2
Oberbalm ..	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettlen	—	1	4	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Vechigen ...	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Amtsbezirk Bern-Land	77	68	170	53	37	76	18	25	70	4	6	22	2	—	2

Bautätigkeit im Amtsbezirk Bern-Land.
Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl.

2 Gemeinde	Wohnungen überhaupt			Klein- wohnungen (1—3 Zimmer)			Mittel- wohnungen (4—5 Zimmer)			Groß- wohnungen (6 und mehr Zimmer)		
	1930	1931	1932	1930	1931	1932	1930	1931	1932	1930	1931	1932
Bolligen	18	23	38	10	15	29	7	8	9	1	—	—
Bremgarten .	—	1	10	—	—	2	—	1	8	—	—	—
Kirchlindach	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Köniz	51	60	185	41	54	154	6	5	22	4	1	9
Muri	29	23	25	7	9	11	13	8	9	9	6	5
Wohlen	2	4	4	—	4	2	1	—	2	1	—	—
Zollikofen ..	3	5	22	—	1	16	3	2	6	—	2	—
Grenz- Gemeinden	103	118	234	58	83	214	30	26	56	15	9	14
Oberbalm...	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Stettlen	—	1	10	—	1	10	—	—	—	—	—	—
Vechigen ...	—	—	4	—	—	3	—	—	1	—	—	—
Amtsbezirk Bern-Land	103	119	300	58	84	227	30	26	58	15	9	15

SACHREGISTER.

	Text Seite	Übersichten Seite
Abzahlungskäufe	29	60
Aktiengesellschaften und Kapital	28	58 f.
Amtsbezirk Bern, Wohnbevölkerung	83	—
Amtsbezirk Bern-Land, Bautätigkeit	88 f.	90
Arbeitsamt, Arbeitsmarktlage	26 f.	53
Arbeitslose	26 f.	53
Arbeitslosenversicherung	—	54
Armenpflege und Armenunterstützung	33	68 f.
Ausland, abgestiegene Gäste	30 ff.	64 f.
Ausländer in der Wohnbevölkerung	—	39
Ausländer bei Eheschließung und -Scheidung .	—	39
Ausländer bei Geburten und Todesfällen	—	39
Ausländer bei Zuzug und Wegzug	11, 13	41 ff.
Ausländer bei Einbürgerungen	—	43
Ausländer, eingereiste Arbeitskräfte	13	43
Auswanderung, überseeische	13	43
Automobile, Bestand	—	67
 Baukosten und Baukostenindex	 21	 48
Baumaterialienpreise	20 f.	47
Bautätigkeit	15	45
Bautätigkeit, Vororte	90 f.	92
Beistandschaft, Beiratschaft	34	70 f.
Berufsberatung, städtische	—	72
Betreibungen	28 f.	60
Bevölkerung	9 ff.	39 ff.
Bevölkerung, Vororte	83 ff.	—
Bevormundungen	34	70 f.
Billetsteuer, Besucherzahl u. Steuerertrag	29	61
Briefpostversand	—	63
 Ehescheidungen	 10	 39
Eheschließungen	10	39
Eheschließungen, Vororte	85	—
Eigentumsvorbehalte	29	60
Einbürgerungen	13	43
Einigungsamt	27	55 f.

	Text Seite	Übersichten Seite
Einwohnerzahl	9	39
Einwohnerzahl, Vororte	83	—
Eisenbahnverkehr	30	62
Elektrizitätswerk	35	73
 Fahrzeugunfälle	—	66 f.
Familienwanderung	11	41
Familienwanderung, Vororte	86	—
Fleisch-Einfuhr	35	74
Fleisch-Konsum	35	—
Flugverkehr	32	—
Freihandkäufe	20	47
Fremdenverkehr, abgestiegene Gäste	30 ff.	64
Fremdenverkehr, Bettenbesetzung	—	65
Fremdenverkehr, Herkunft	30 ff.	65
Fremdenverkehr, Übernachtungen	30 ff.	64
Fürsorge	33 f.	68 ff.
 Gaswerk	35	73
Gebäude, erstellte	15	45
Geburten	10	39
Geburten, Vororte	87 f.	—
Geburtenüberschuß	9	39
Gemeindebetriebe	35	73
Gemeindehaushalt	—	77 ff.
Gestorbene	10 f.	39 f.
Gestorbene, Vororte	85	—
Gesundheitswesen	14	44
Gewerbegericht	27	56
Grundbesitzwechsel	20	47
Güterverkehr, Eisenbahnen	30	62
Güterverkehr, Flugzeuge	32	—
 Handelsregister: Eingetragene Firmen	28	58
Handelsregister: Eintragungen u. Löschungen ..	28	59
Handelsregister: Aktienkapitalbestand	28	59.
Hotels und Gasthöfe, Anzahl	—	65
 Index, Nahrungs-	23	50 f.
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	23	51
Index, Bekleidungs-	23 f.	51
Index, Miet-	17f., 23	51

	Text Seite	Übersichten Seite
Index, Gesamt-	23 ff.	51
Index der Baukosten	21	48
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	23 ff.	51
Infektionskrankheiten	14	44
Infektionskrankheiten als Todesursache	—	40
 Kinos, Besucher und Steuerertrag	29	61
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	22	49
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	—	49
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	—	50
Kollektivstreitigkeiten	27	55 f.
Konkurse	29	60
Krankheiten, ansteckende	14	44
 Lebensmittel, Durchschnittspreise	22	49 f., 52
Lehrstellenvermittlung	—	72
Löhne, Arbeiter	—	55
 Mietpreise	16 ff.	—
Motorfahrzeuge, Bestand	—	67
 Nachlaßverträge	—	60
Nachtarbeit	28	57
Niederschläge	36	75
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	57
 Omnibus, Stadt-	30	62
 Personenverkehr, Eisenbahnen	30	62
Personenverkehr: Flugzeuge	32	—
Personenverkehr, Straßenbahn u. Stadtomnibus	30	62
Pfändungsverfahren	29	60
Pflegekinderaufsicht, amtliche	34	71
Postverkehr	32	63
Preisbewegung	22 ff.	49 ff.
Preisbewegung, Nahrungsmittel.....	22 f.	49 ff.
Preisbewegung, Heizung und Beleuchtung ...	23	49, 51
Preisbewegung, Bekleidung	23	51
Preisbewegung, Mietpreise	16 ff., 23	51
Produzenten und Konsumentenpreise	—	52

	Text Seite	Übersichten Seite
Säuglingssterblichkeit	10 f.	39 f.
Schlachthof	35	74
Sonntagsarbeit	28	57
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	29	61
Spitäler, Geburten	10	—
Spitäler, Todesfälle	—	40
Spitäler, Patientenzahl und Pflgetage	14	44
Stadttheater, Besucherzahl u. Steuerertrag ...	—	61
Stellensuchende, Stellenvermittlung	26	53
Sterbefälle	10 f.	39 f.
Sterbefälle, Vororte	87	—
Steuern, Ansätze	—	81
Steuern, Ertrag	—	80
Straßenbahnen und Stadtomnibus	30	62
Telegraphen- und Telephonverkehr	—	63
Temperatur	36	75
Todesfälle	10 f.	39 f.
Todesfälle, Vororte	87	—
Todesursachen	11	40
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	28	57
Unfälle, Verkehrs-	32	66 f.
Unfälle als Todesursache	32	40, 66
Unterstützte der Armenpflege	33	69
Unterstützte der Arbeitslosenversicherung	—	54
Verkehr	30 ff.	62 ff.
Verkehrsunfälle	32	66 f.
Verlustscheine	29	60
Verwertungen	29	47
Vormundschaft	34	70 f.
Vororte, Bevölkerungsentwicklung	83 ff.	—
Vororte, Bautätigkeit	83 f.	90
Wanderungen	11 ff.	41 ff.
Wanderungen nach dem Alter	12	41
Wanderungen nach dem Beruf	12 f.	42 f.
Wanderungen, Vororte	86	—
Wanderungsgewinn	9	39, 41 f.
Wasserversorgung	35	73
Wertzeichenverkauf	—	63
Witterung	36	75

	Text Seite	Übersichten Seite
Wohnbevölkerung, Amtsbezirk Bern	83 f.	—
Wohnbevölkerung, Entwicklung	9	39
Wohnbevölkerung, nach Geschlecht und Heimat	—	39
Wohnhausbau, Kosten	21	48
Wohnungen, Bestand	—	45
Wohnungen, Zuwachs	15	45
Wohnungen, Abbruch, An- und Umbau.....	15	45
Wohnungen, im Bau begriffene	20	—
Wohnungen, leerstehende	19 f.	—
Wohnungen, Neubau	15	45
Wohnungen Neubau, nach Zimmergröße	15	45
Wohnungen Neubau, nach Ersteller	15	45
Wohnungen Neubau, nach Gebäudeart	—	45
Wohnungen, Neubau, nach Komfort	15 f.	—
Wohnungen, Vororte	89	90
Wohnungsmarkt	19 f.	46
Wohnungswechsel	19	46
 Zuzug und Wegzug	 11 ff.	 41 ff.
Zuzug und Wegzug, Vororte.....	84	—

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN

zu beziehen beim Statistischen Amt der Stadt Bern. Gurtengasse 3. Tel. 23.524

Statistisches Handbuch der Stadt Bern. Erste Ausgabe 1925. (Herabgesetzter Preis Fr. 2. —.)

Beiträge zur Statistik der Stadt Bern. Erschienen sind Hefte 1—15. (Preis Fr. 1. — bis Fr. 3. —. Heft 1—5, 7, 9 vergriffen.)

Halbjahresberichte über die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Bern. Jahrgang 1—6, 1918—1923, je zwei Hefte. (Teilweise vergriffen.)

Vierteljahresberichte, 6 Jahrgänge, 1927—1932, je vier Hefte. (Einzelpreis Fr. 1. —, Jahresabonnement Fr. 4. —, einschließlich Jahresübersichten. Jahrgang 1927, 1930, 1931 vergriffen.)

Statistische Jahresübersichten, 1928—1932. (Preis Fr. 2. —, Jahrgang 1928 und 1930 vergriffen.)

Sonderveröffentlichungen, Bern in Zahlen, 1927. (Vergriffen.) Die Frau in Bern, 1928.

BISHER ERSCHIENENE ARBEITEN, NACH SACHGEBIETEN GEORDNET.

1. Bevölkerung.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in den Vorortsgemeinden der Stadt Bern. (Halbjahresberichte 1919, 1. Heft.)

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in den Vorortsgemeinden. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Eheschließungen und Geburten in der Stadt Bern 1913 bis 1919. (Halbjahresberichte 1920, 1. Heft.)

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in den Vorortsgemeinden der Stadt Bern im Jahre 1920. (Halbjahresberichte 1920, 2. Heft.)

Die wichtigsten Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1920 in der Stadt Bern. (Halbjahresberichte 1921, 1. Heft.)

Die Zahl der Kinder im Alter von 1—6 Jahren am 1. Dezember 1920 und die mutmaßliche Zahl schulpflichtig werdender Kinder in den Jahren 1922—1927 in der Stadt Bern. (Halbjahresberichte 1921, 1. Heft.)

Der Zuzug und Wegzug in der Stadt Bern im Jahre 1921. (Halbjahresberichte 1921, 2. Heft.)

Die Ehescheidungen in der Stadt Bern 1901—1920. (Halbj.-Berichte 1921, 2. Heft.)

Der Zuzug und Wegzug in der Stadt Bern in den Jahren 1922 und 1923. (Halbjahresberichte 1922, Heft 2 und 1923, Heft 2.)

Geburtenrückgang und Säuglingssterblichkeit in der Stadt Bern (Schularzt Dr. Lauener). (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Todesfälle und Todesursachen in der Stadt Bern 1911—1925 (in Verbindung mit Schularzt Dr. Lauener). (Beiträge, Heft 9, 1927.)

Voraussichtliche Schuleintritte in der Stadt Bern, 1928—1933. (Vierteljahresberichte 1927, 3. Heft.)

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bern seit der letzten Volkszählung. (Vierteljahresberichte 1929, 3. Heft.)

Voraussichtliche Schuleintritte in Bern, 1932—1937. (Vierteljahresberichte 1931, 4. Heft.)

Berns Bevölkerung im Jahre 1932. (Vierteljahresberichte 1932, 4. Heft.)

Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit in Berns Vororten. (Jahrbuch 1932, Anhang).

2. Gesundheitswesen.

Die Grippe-Epidemie in der Stadt Bern 1918—1919 (Halbj.-Berichte 1919, 2. Heft). Enquête über die Schlaf- und Wohnverhältnisse der schulpflichtigen Kinder in der Stadt Bern (Schularzt Dr. Lauener). (Halbjahresberichte 1920, 2. Heft.)

Schlaf- und Wohnverhältnisse stadtbernischer Schulkinder 1919 und 1925 (Schularzt Dr. Lauener). (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Die Ferienaufenthalte der stadtbernischen Schulkinder im Jahre 1925. (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Das Krankenversicherungswesen in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 8, 1926.) Gesundheit und Sport. (Beiträge, Heft 15, 1931.)

3. Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handänderungen.

Tabellarische Übersichten betreffend die Wohnungszählung in Bern im Monat Mai 1916. (Beiträge, Heft 1, 1927.)

Die Erhebungen über den Berner Wohnungsmarkt im Jahre 1917. (Beiträge, Heft 2, 1917.)

Die Lage des Wohnungsmarktes in der Stadt Bern im Jahre 1918. (Beiträge, Heft 3, 1918.)

Der Rückgang der Bautätigkeit in den größeren schweizerischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Die Bautätigkeit und die Wohnungsnot in den größeren schweizerischen Gemeinden 1910 bis 1919. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Der Grundstücksmarkt in den Jahren 1919, 1920, 1921, 1922 und 1923 (Halbjahresbericht 1919 bis 1923).

Die Wohnungsproduktion in den schweiz. Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern im Jahre 1920, mit Rückblick auf das Jahrzehnt 1910—1919. (Halbjahresberichte 1921, 2. Heft.)

Die Wohnungsverhältnisse in der Stadt Bern nach den Ergebnissen der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1920. (Beiträge, Heft 6, 1922.)

Die Wohnungsproduktion in den schweiz. Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern in den Jahren 1921 und 1922. (Halbjahresberichte 1923, 2. Heft.)

Wohnungsvorrat und Wohnungsbedarf in der Stadt Bern, Anfang 1926. (Beiträge, Heft 7, 1926.)

Die Wohnbautätigkeit im Amtsbezirk Bern, 1926 und 1927. (Vierteljahresberichte 1928, 1. Heft.)

Der Wohnungsbau in Bern 1910—1928. (Vierteljahresbericht 1928, 4. Heft.)

Die Bautätigkeit im Amtsbezirk Bern-Land 1928 und 1929 (Vierteljahresbericht 1930, Heft 2).

Ergebnisse der Leerwohnungszählung vom 1. Dez. 1930 (Jahrbuch 1930, Anhang), Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit in Berns Vororten (Jahrbuch 1932, Anhang).

4. Mietpreise.

Die Mietpreise in den größeren schweizerischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Die Entwicklung der Mietzinse 1914 bis 1919. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Gemeindewohnungen und Mietzinse am 31. August 1920. (Halbjahresberichte 1920, 1. Heft.)

Die Mietzinse in den schweiz. Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern. (Halbjahresberichte 1921, 2. Heft.)

Hauptergebnisse der Mietpreiserhebung in der Stadt Bern im Mai 1923. (Halbjahresberichte 1923, 1. Heft.)

Die Mietpreise in der Stadt Bern, 1914—1927. (Vierteljahresberichte 1927, 2. Heft.)

Miet- und Baupreise in der Stadt Bern im Vergleich zu andern Schweizerstädten. (Beiträge, Heft 12, 1928.)

Die Mietpreise in der Stadt Bern 1928—1929. (Vierteljahresberichte 1929, Heft 2.)

Die Mietpreise in Bern (Vierteljahresberichte 1931, 2. Heft.)

5. Lebensmittelpreise und Index.

Lebensmittelpreise und Kaufkraft in sechs großen bernischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Lebensmittelpreise und Kaufkraft in dreizehn größeren schweizerischen Gemeinden. (Halbjahresberichte 1918, 1. Heft.)

Gemüse-, Obst- und Eierpreise in den größeren schweiz. Gemeinden, Oktober 1918 und März 1919. (Halbjahresberichte 1918, 2. Heft.)

Milch-, Butter-, Brot- und Fleischpreise in den größern bernischen und schweiz. Gemeinden, Juli 1914 und Dezember 1918. (Halbjahresberichte 1918, 2. Heft.)
Berner Lebensmittelindex (1914 bis 1919). (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)
Die Kaufkraft des Geldes im Kleinhandel (1914 bis 1919). (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Thesen des Stat. Amtes der Stadt Bern für einen schweizerischen Verständigungsindex. (Halbjahresbericht 1923, 1. Heft.)

Marktpreise in einigen Schweizerstädten Anfang Dezember 1927. (Vierteljahresberichte 1928, 1. Heft.)

6. Lebensmittel- und Brennstoffversorgung.

Übersichten über die kommunale Lebensmittelfürsorge. (Halbjahresberichte 1919, 1. Heft.)

Übersichten über die kommunale Lebensmittelfürsorge. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Der Fleischkonsum 1900 bis 1919. (Halbjahresberichte 1919, 2. Heft.)

Die Brennmaterialienversorgung in der Stadt Bern 1917—1920 (G. Bieri, Vorsteher des städtischen Brennstoffamtes). (Halbjahresberichte 1923, 1. Heft.)

7. Arbeitsmarkt und Löhne.

Enquête über die Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern vom 10. bis 15. Januar 1921. (Halbjahresberichte 1920, 2. Heft.)

Die Arbeitslosenzählung in der Stadt Bern vom 31. Mai 1927. (Vierteljahresberichte 1927, 2. Heft.)

Die stadtbernerische Arbeitslosenzählung vom 31. Mai 1928. (Vierteljahresberichte 1928, 3. Heft.)

Arbeits- und Lohnverhältnisse der weiblichen Handels- und Bureauangestellten auf dem Platze Bern. (Vierteljahresberichte 1929, 1. Heft.)

8. Industrie, Gewerbe und Handel.

Betreibungen und Konkurse in der Stadt Bern, 1911—1926. (Vierteljahresberichte 1927, 1. Heft.)

Hauptergebnisse der eidgenössischen Fabrikstatistik vom 22. August 1929 in der Stadt Bern. (Vierteljahresberichte 1929, 4. Heft.)

Die Bewilligungen zur Verlängerung der Arbeitszeit in der Fabrikindustrie Berns, 1925—1929 (Vierteljahresbericht 1930, Heft 4).

Hauptergebnisse der eidg. Betriebszählung vom 22. August 1929 für die Stadt Bern. (Jahrbuch 1931, Anhang.)

Hauptergebnisse der eidg. Viehzählung vom 21. April 1931 für die Stadt Bern. (Jahrbuch 1931, Anhang.)

9. Verkehr.

Post- und Eisenbahnverkehr in der Stadt Bern im Jahre 1923 (Halbjahresberichte 1923, Heft 2).

Der Fremdenverkehr in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 10, 1928.)

Die Verkehrsunfälle in der Stadt Bern. (Beiträge, Heft 11, 1928.)

Die Verkehrsunfälle in der Stadt Bern, 1926, 1927 u. 1928. (Beiträge, Heft 13, 1929.)

Die Motorfahrzeuge in der Stadt Bern am 15. Dez. 1928. (Beiträge, Heft 13, 1929.)

Bern als Fremdenstadt im Jahre 1928. (Vierteljahresberichte 1929, 1. Heft.)

Berns Flugwesen (Vierteljahresberichte 1930, Heft 1).

Berns Fremdenverkehr im Sommer 1930 (Vierteljahresberichte 1930, Heft 3.)

Berns Fremdenverkehr im Sommer 1931 (Vierteljahresberichte 1931, 3. Heft).

Bemerkungen zur Karte der Verkehrsunfälle 1931 (Vierteljahresberichte 1932, 1. Heft).

Berns Flugwesen in den Jahren 1930 und 1931 (Vierteljahresberichte 1932, 2. Heft).

Berns Fremdenverkehr im Sommer 1932 (Vierteljahresberichte 1932, 3. Heft).

10. Fürsorge und Berufsberatung.

Berufswünsche und Berufsmöglichkeiten in der Stadt Bern 1927. (Vierteljahresberichte 1927, 1. Heft.)

Die unterstützten Armen in der Stadt Bern im Jahre 1926. (Vierteljahresberichte 1928, 2. Heft.)

Die Öffentliche Fürsorge für die über 60 Jahre alten Personen in der Stadt Bern im Jahre 1928 (Vierteljahresberichte 1930, Heft 2).

Vom Jugendamt behandelte Kindergefährdungen (V'jahresberichte 1930, Heft 3).

Die Altersbeihilfe in der Stadt Bern (Beiträge, Heft 14, 1930).

Berns Sozialversicherungswerke (Vierteljahresberichte 1931, 3. Heft).

11. Finanzen, Steuern.

Untersuchungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern. I. Teil. Das Einkommen. (Beiträge, Heft 4, 1920.)

Untersuchungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse in der Stadt Bern. II. Teil. Das Vermögen. (Beiträge, Heft 5, 1921.)

Die kriegssteuerepflichtigen Erwerbseinkommen und Vermögen von über Fr. 10 000 bzw. Fr. 100 000 in der Stadt Bern (Halbjahresbericht 1922, 2. Heft).

Die Steuerbelastung in Bern und in andern größern Gemeinden der Schweiz. (Vierteljahresberichte 1931, 1. Heft.)

12. Strafrechtspflege.

Die Strafrechtspflege in der Stadt Bern im Jahre 1923 (Halbjahresbericht 1923, Heft 2).

13. Abstimmungen und Wahlen.

Die Stadtratswahlen in Bern, 1895—1921. (Halbjahresberichte 1922, 2. Heft.)
Abstimmungen und Wahlen in der Stadt Bern im Jahre 1923. (Halbjahresberichte 1923, 2. Heft.)

Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern vom 11. Dezember 1927. (Vierteljahresberichte 1927, 4. Heft.)

Die Berner Stadtratswahlen vom 14./15. Dezember 1929. (Vierteljahresberichte 1930, 1. Heft.)

Die Berner Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1931 (Vierteljahresberichte 1932, 1. Heft.)

14. Gemeindeverwaltung, öffentliche Funktionäre.

Die Gehaltsverhältnisse der Gemeindefunktionäre (inklusive Lehrerschaft). (Halbjahresberichte 1922, 1. Heft.)

Die Wohnungen der Gemeindefunktionäre (inklusive Lehrerschaft) am 1. Dezember 1920. (Halbjahresberichte 1922, 1. Heft.)

Die Feuerwehr der Stadt Bern (J. Lüthi, Chef des Materiellen der städtischen Feuerwehr). (Halbjahresberichte 1923, 1. Heft.)

Personalbestand und Gehaltsverhältnisse der Stadtverwaltung Bern im Jahre 1927. (Vierteljahresberichte 1928, 3. Heft.)

Berns Gemeindefunktionäre im Jahre 1931 (Vierteljahresberichte 1932, 3. Heft.)